

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 16.

Sonntag den 16. Januar.

1859.

Mittwoch den 19. Januar d. J. Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Vorwahl zu Besetzung der erledigten Stadtrathsstelle auf Lebenszeit.

Eventuell:

- 2) Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen, die Erbauung eines neuen Freischulgebäudes betreffend.
- 3) Gutachten des Finanzausschusses, die Stadtcassenrechnung auf das Jahr 1857 betreffend.

Bekanntmachung.

Das im Bezirke des Gerichtsamts Rosten gelegene Kammergut Zella nebst dem dazu gehörigen Vorwerke **Kammersheim** soll auf zwölf Jahre, vom 1. Juli 1859 an bis dahin 1871, im Wege des Meistgebots anderweit verpachtet werden und es ist der 1. Februar 1859

zum Bietungstermine anberaumt worden.

Diejenigen, welche das genannte Kammergut sammt Zubehör zu erpachten gesonnen sind, haben sich vor dem Bietungstermine bei dem Finanz-Ministerium schriftlich anzumelden, über ihr zeitheriges Verhalten, ihre ökonomischen Kenntnisse und ihre Vermögensumstände durch genügende Zeugnisse auszuweisen, zum Bietungstermine, wenn ihnen der Zutritt dazu gestattet worden, Vormittags 10 Uhr in der Domainen-Expedition persönlich anzugeben und sodann nach 11 Uhr weiterer Verhandlung vor dem Finanz-Ministerium zu gewärtigen.

Der über dieses Kammergut sammt Zubehör neu angefertigte Nutzungsanschlag, der Entwurf zu dem abzuschließenden Pachtvertrage und das Flurbuch nebst Croquis können von den Pachtcompetenten, nach hierzu erlangter Genehmigung des Finanz-Ministerium, vom

15. December 1858

an in der Domainen-Expedition alltäglich des Vormittags in den gewöhnlichen Expeditionsstunden eingesehen werden.

Vor dem definitiven Abschluß des Pachtes wird nicht nur die Auswahl unter den Licitanten, welche indeß an ihre Gebote gebunden bleiben, sondern auch die Allerhöchste Genehmigung der Wahl vorbehalten, so daß bis dahin für den Staatsfiscus keinerlei Verbindlichkeit eintritt. Dagegen werden nach dem Schluß der Licitation Nachgebote schlechterdings nicht angenommen.

Dresden, den 18. November 1858.

Finanz-Ministerium.
Behr.

Brenig.

Bekanntmachung.

Von dem Königl. Finanz-Ministerium ist dem Districts-Commissar, Herrn Bezirkssteuereinnnehmer **Taube**, in Leipzig, für die Ausführung der bevorstehenden diesjährigen Gewerbe- und Personalsteuer-Catastration der Finanz-Rechnungs-District Herr **Badstübner** aus Dresden

als Hilfs-Commissar beigegeben worden.

Den betreffenden Behörden und Betheiligten wird solches zur Nachricht und Nachachtung andurch bekannt gemacht.

Leipzig, am 4. Januar 1859.

Königlicher Kreis-Steuer-Rath.
Schulze.

Die lehrende Mutter *).

Die rechte Kinderliebe ist eine gute Kinderlehrerin; wer sie hat, bedarf wenig anderer Lehre; denn sie ist erfindend, hingebend, geschäftig, wachsam, aufmerksam, beobachtend, forschend, prüfend, sinnig. Darum lehrt sie in einem Monate mehr und besser, als eine Wärterin, welche keine Liebe zu den Kindern hat, in einem ganzen Jahre nicht lehrt. *Namsauer.*

Es war am 15. August des Jahres 1771, als in Edinburg eine Familie durch die Geburt eines Knäbleins herzlich erfreut wurde. Namentlich hing das Herz seiner guten Mutter gewaltig an ihm. So weh es ihr that, sich in der Folgezeit bisweilen von ihm trennen zu müssen, so froh war sie, daß er wenigstens vom achten Jahre an ganz an ihrer Seite sein konnte. Eine kleine Scene wird uns lehren, wie groß die Sorgfalt war, mit welcher sie an der geistigen Bervollkommnung ihres Söhnleins arbeitete.

Ein stiller Winterabend hat Mutter und Sohn im traulichen Stübchen vereinigt. Der Sohn setzt sich an den Tisch und blättert mit sichtlichem Vergnügen in einem Buche. Es ist der Homer,

*) Aus: Bilder aus dem Mutterleben von Dr. Carl Pilz. G. F. Wintersche Verlagshandlung zu Leipzig und Heidelberg. — einer Schrift, die keine Mutter ungelesen lassen sollte.

von Pope übersetzt. Nachdem die Mutter ihm ein Capitel aufgeschlagen, fängt der Knabe an zu lesen, und man hört es ihm bald an, daß er mit Wärme und Begeisterung liest. Aber kaum ist er an eine schöne Stelle gelangt, wo vielleicht eine großartige Empfindung, ein tiefes Wort, oder eine treffende Malerei sich findet, ruft die Mutter plötzlich: „Halt!“ Er muß pausiren und still über die Schönheit in Wort und Gedanken nachdenken. Oft fragt sie ihn geradezu über den Sinn der Worte, und lehrt ihn auch frühzeitig das Gemeine von dem Hohen und Edlen, das Wahre von dem Falschen unterscheiden. — Ihre Bemühungen waren nicht fruchtlos. Der Sohn selbst sagt später: „Gelang es durch das Verfahren meiner Mutter bei dem Lesen auch nicht ganz, mich von solchen Stellen abzuheben, die Schlachten und Gefechte enthielten, so ward meine Aufmerksamkeit doch wenigstens getheilt.“ Welchen großen Einfluß überhaupt der mütterliche Unterricht auf den Knaben hatte, werdet ihr, liebe Leserinnen, am besten begreifen, wenn ich euch sage, daß sein Name Walter Scott ist. England verehrt ihn noch heut als einen Stern erster Größe am literarischen Himmel, und vielen Leserinnen werden seine herrlichen Romane bekannt sein.

Dieses kurze Bild führt uns die Mutter als Lehrerin vor, und zwar ist es der Gegenstand des Lesens, der hier ihre pädagogische Weisheit verräth. Sie leitete das Lesen so, daß es nicht zur Sucht wurde; sie wählte edle Bücher; sie ließ selbst diese mit

Auswahl lesen, sie drang auf Verständnis, wehrte dem Flattersinn, der Zerstreung, und wußte sein Herz dabei für das Schöne und Große zu öffnen, zu begeistern. Mütter, nehmt euch, zumal in jetziger Zeit, ein Beispiel daran! Die Lesesucht ist zu einer tief eingewurzelten Kinderkrankheit geworden, und manches Kind gleicht der Elisabeth Benzer (Schriftstellerin), die oft halbe Tage lang von Buchladen zu Buchladen wanderte, um wenigstens das zu lesen, was die Seiten der aufgeschlagenen Bücher enthielten. Aber welcher Schaden erwächst daraus? Ein Wort aus den Leipziger Mittheilungen der allgemeinen Bürgerschule stellt ihn recht vor Augen: „Ein lesefüchtiges Kind wird geistig scrophulös, durch Ueberfütterung mit Lesestoff in seiner Entwicklung, der geistigen wie der körperlichen, gestört, gedrückt, gelähmt, erschläft; es gewöhnt sich nur aufzunehmen, nicht aber zu verarbeiten, es läßt das liebe Buch für sich denken und sprechen, wird selbst aber denk- und sprechfaul; das Auge herrscht vor, aber eben nur das lesende — denn für die äußere Natur haben die Lesefüchtigen kein Auge — darin einigt sich alle Lebensthätigkeit, ähnlich wie bei dem physisch-scrophulösen Kinde in dem unverhältnismäßig dicken Leibe.“ Laß also, liebe Mutter, deinen Liebling sich ja nicht zu arg in die Bücherfluth stürzen, und erhalte seine Frische dadurch, daß du ihn lieber im Buche der Natur fleißig studiren läßt. Lesefüchtige Kinder wissen oft zu schwätzen über tausenderte Dinge in der Welt, aber ihre nächste Umgebung ist ihnen ein unbekanntes Land, wovon zu reden sie sich schämen, aber auch nicht reden können. „Viel Natur und wenig Bücher,“ sagt Heine ganz richtig, „mehr Erfahrung als Erlerntes hat die wahren vortrefflichen Menschen in jedem Stande hervorgebracht. Ein Kind muß erst den Boden kennen lernen, worauf es geboren ist, Gewächse, Thiere und Menschen, ehe es etwas Ausländisches fassen kann, sonst kommt ein Papagei heraus!“ Aber die Mutter muß auch sorgfältig auswählen unter der Fluth von Kinderschriften. Der Grundsatz: „Ein Buch, welches nicht werth ist, zweimal gelesen zu werden, ist auch das erste Lesen nicht werth,“ paßt ganz besonders auf die Kinderschriften. Nimm daher, liebe Mutter, deinem Kinde, was schaal und leer ist, was sein Urtheil verschoben macht, was ihm Heiliges und Ehrwürdiges herabsetzt oder es sentimental und thranenreich macht, sonst wird es mit ihm wie mit der Lucretia Davidson, die durch eine fortwährend angespannte Phantasie so reizbar wurde, daß sie bei einem schönen Gedichte in Ohnmacht fallen konnte; oder wie mit Rousseau, dessen Gemüth sich durch frühzeitige träumerische Romanlectüre leider in ein verkehrtes Verhältnis zum Leben setzte. Laß auch nicht zu, daß es nach Büchern greife, die es auf pikante Art von kindlichen Fehlern unterhalten. Man gefällt sich oft darin, die Dummheit und Schlechtigkeit so drollig herauszuputzen, daß es bei manchem kleinen Leser so wird wie bei der Lydia (in dem Buche: „Lydiens Kindheit“), die sich für ein schwachhaftes Mädchen in einem Buche theilnehmend interessirte, weil dieselbe Heldin einer so schönen Geschichte war. Das reizvoll ausgestattete Gewand, in welchem kindliche Fehler erscheinen, dient nur dazu, in dem unreifen Kinde eher Sympathien als Aversionen zu erwecken. Aber hat das Kind ein gutes Buch in seiner Hand, dann sei ihm ein theilnehmender Führer. Mach' es wie der Führer, der den Pilger durch schöne Naturgegenden führt. Leite seinen Blick auf das Vortrefflichste, laß ihn dort still stehen, begeistere ihn, indem du einen schönen Gedanken von allen Seiten anschauen läßt, und behüte ihn vor den Abgründen, d. h. vor Stellen, die seiner Seele giftige Nahrung bieten könnten. Wirst du so das Lesen deines Kindes überwachen, so hast du ihm über eine Brücke glücklich hinweggeholfen, die allerdings zum Erwerb von Kenntnissen, von Gelehrsamkeit, von großer Lebensweisheit führen kann. Freilich darfst du nie vergessen, daß die Bereicherung seines Herzens damit Schritt halten muß, sonst müßte ich dich an das Wort von Montaigne erinnern: „Gelehrsamkeit ist ein gutes Apothekerpulver; in der ganzen Apotheke aber giebt es kein einziges, das kräftig genug wäre, sich ohne alles Verderben brauchbar zu erhalten, wenn das Gefäß nichts taugt, worin es aufbewahrt wird.“ Die todte Gelehrsamkeit charakterisirt auch Börne recht hübsch, wenn er sagt: „Mancher Gelehrte gleicht dem Cassirer eines Bankiers; er hat den Schlüssel zu vielem Gelde, aber das Geld gehört nicht ihm.“

Doch nun erlaube ich mir die lehrenden Mütter noch auf einige goldne Regeln aufmerksam zu machen, die mir theils mein Amt, theils die Familienerfahrung an die Hand gegeben hat. Mein erstes Wort ist: „Verfrühe nichts!“ Dieser Satz besteht bloß aus zwei Worten, aber er enthält die ganze pädagogische Unterrichtsweisheit. Achten sollst du, liebe Mutter, darauf, daß du dein Kind nicht geistig anstrengst, bevor sein Gehirn auch in seiner Entwicklung so weit vorgeschritten ist, daß es Denken und Anspannen ertragen kann; und wenn das der Fall ist, wird dir dein Hausarzt sagen. So unterrichtete Anna Dacier, eine berühmte französische Schriftstellerin, ihren Sohn selbst, aber viel zu zeitig. Im zehnten Jahre las der Knabe Herodot und Polybius zugleich, und wußte so viel wie mancher noch einmal so alte Jüngling. Aber er stand dabei schon mit einem Fuß im Grabe, und starb in der Blüthe seiner Jahre. Das Wunderkind

Christian Friedrich Heinecke wurde gleich nach der Geburt einer Amme übergeben, in deren Stübchen waren Bilder und Figuren an der Wand und am Ofen zu sehen. Das Kind heftete frühzeitig seine Blicke darauf, und wurde zuletzt so davon erregt, daß es sie unterscheiden lernte. Da man das Kind fortwährend damit beschäftigte, so lernte es auch bald die Namen aussprechen. Sein Gedächtniß nahm nun einen so riesigen Aufschwung, daß es mit drei Jahren nicht nur die biblische Geschichte und zum großen Theil die Weltgeschichte, sondern auch 8000 lateinische Vocabeln, 200 Lieder und viele andere Dinge auswendig wußte. Das arme Treibhausplänzchen! Vor der Zeit aufgeblüht, welkte es mit vier Jahren im Tode dahin. Achten sollst du ferner darauf, daß dann dein Kind nur Dinge lernt, die sich an seine Anschauung anreihen wie die weiche, leicht verdauliche Speise an die Milch, die es früher genossen; achten sollst du darauf, daß es nicht Dinge lernt, die noch gar keinen Boden in ihm finden, wie eitle Complimente, Redensarten, Gedichte, Worte, die weit über seinen Horizont hinausliegen; achten sollst du darauf, daß dem Kinde nicht Ermahnungen gegeben werden, für die es augenblicklich nicht gestimmt ist, oder Aufklärungen, die ihm schaden, weil es noch nicht reif für dieselben ist, die ihm seinen Phantasiehimmel rauben und keinen andern dafür schenken. O wie oft versündigt sich Haus und Schule gegen diesen alten bewährten Grundsatz! Und dann ist's kein Wunder, wenn der Unterricht und die Erziehung nicht gelingen will. „Ein Wort zur rechten Zeit,“ sagt Curtman in seinem vortrefflichen Erziehungswerke, „wiegt zehn Predigten zur unrechten auf, und Bücher wirken gewöhnlich darum so wenig, weil sie zur unrechten Zeit gelesen werden. Selbst von dem Religionsunterricht ist dies zu sagen; es wird ermahnt, gewarnt, gedroht, wo noch gar kein Bedürfniß vorhanden ist, und wenn dies wirklich eintritt, dann ist kein Ermahnen, Warnen und Drohen da.“ An die erste Regel schließt sich die zweite ganz genau an. „Lerne Geduld!“ „Mein Kind hat einen recht lang-samen Kopf,“ sagt eine Mutter. „Warum? Das Kind will das Einmal Eins nicht gleich lernen, oder die Schriftzüge auf der Tafel sind noch schlecht.“ O Mutter, wie bist du doch deinem Kinde selbst gleich, welches fort und fort an einer Bohne, die es gesteckt, grübelt, und sich ärgert und nicht warten will, bis die Natur selbst den Keim heraushebt. Die ungeduldigen Mütter, die Plagegeister ihrer Kinder werden wollen, mögen das alte Wort bedenken: „Wir wissen viel zu viel, um den kleinen Kindern beim ersten Unterricht gerecht zu sein, und viel zu wenig, um uns in die Art, mit ihnen umzugehen und sie zu behandeln, zu finden.“

Wenn die rechte Zeit zum Unterricht da ist, nur keinen Wolkenbruch des Lernens auf das zarte Kind. Ich kenne Kinder, die tausend Dinge zugleich haben anfangen müssen, aber keins zu Ende geführt. O ich wünschte, daß du erschrecken lerntest vor dem Bildungsrecept, welches Stoy in seiner Hauspädagogik mittheilt. „Nimm zwei bis drei Quentchen Religionsunterricht, zwei bis drei Quentchen sogenanntes „denkendes Lesen,“ ein Quentchen Kalligraphie, Orthographie, Sylbistik und deutsche Grammatik, eben soviel von der Mythologie, Technologie, Geographie, Astronomie, Geometrie, Logik, Mathematik, Psychologie, Physik, Welt-, Religions-, Reformations-, vaterländische und Naturgeschichte, eine doppelte Dosis von freiem Handzeichnen, Singen, Recitiren und Declamiren, setze nach Belieben etwas Lateinisch, Griechisch, Französisch, Englisch, Italienisch hinzu, mische dies Alles wohl durch einander, schüttele es des Tages mehrmals um, und reiche theelöffelweise der Jugend davon in der Zeit von 7 bis 12 Uhr Vormittags und von 2—6 Uhr Nachmittags. Zum Nachtrinken während der freien Stunden kann man einige Pfund Privatarbeiten, Clavier- und etwas gymnastischen Unterricht anordnen, die weibliche Jugend überdies mit Stricken, Nähen, Häkeln traktiren.“ O habt Erbarmen, Mütter, daß ihr zur Aufrechterhaltung dieses jugendmörderischen Receptes eure Hand nicht bietet. Das ist der Weg zum geistigen und körperlichen Ruin der Kinder. „Aber was soll wegfallen?“ fragst du mich. „Soll ich etwa unterlassen, meinem Kinde Stricken und andere weibliche Arbeiten zu lehren? Soll ich ihm keinen Clavierunterricht mehr geben?“ Geduld ihr Lieben. Sehen wir das Register durch, welches auf dem Lernplan der heutigen Jugend steht, so wird sich manches finden, was ihr streichen könnt. Da steht Französisch, Englisch. Wie viele eurer Töchter kommen in den Fall, französisch oder englisch zu sprechen. Immer nur wenige, und die mögen auf höhere Töcherschulen gehen, wo sie es mit Ruhe und mit Verstand lernen können. Aber das Traurigste ist ja, daß, wie mit einer der besten Sprachlehrer Leipzigs versichert hat, bei der besten Methode immer nur eine äußerst kleine Anzahl Fortschritte macht und zum Sprechen kommt. Die größte Zahl bringt es höchstens zu Papageienkunststückchen, und ist froh, daß sie nicht zu sagen braucht: Wie spät ist es? sondern mit vornehmer Miene sagen kann: Quelle heure est-il? Und um solcher Papageienkunststückchen willen wird die schöne theure Muttersprache so vernachlässigt, daß einem das Herz im Leibe bluten möchte. Damit die Feinde der deutschen Sprache (und das sind alle die, welche sie durch französische Brocken verhungern) schamroth werden, setze ich Börne's Lobserhebung derselben hierher: „Welche Sprache darf sich mit

der der
muthi
tausen
das K
lose G
Noth,
in ihr
die tr
Luft u
die lo
schwei
und f
des G
murm
Knabe
Ich
und
überb
liefert
der C
redet.
Strid
Kinde
giebt
brauch
schnei
geister
er M
Er w
zu u
Unlu
zu re
Wa
die C
nicht
lieber
Mut
ihm
dazu
Bild
er sp
bah!
ganz
mein
des
Leber
Aber
Sele
zum
Thei
und
begin
kann
Aeh
Thi
Min
und
Beg
Laß
die
Bil
Bei
Erd
Re
Beg
Ein
wür
hast
in
erst
wie
auf
un
wer
fein
er
dur
als
nu
S
S
du
un

der deutschen messen, welche andere ist so reich und mächtig, so muthig und anmuthig, so schön und so mild als unsere? Sie hat tausend Farben und hundert Schatten. Sie hat ein Wort für das kleinste Bedürfnis der Minute und ein Wort für das bodenlose Gefühl, das keine Ewigkeit ausschöpft. Sie ist stark in der Noth, geschmeidig in Gefahren, schrecklich, wenn sie zürnt, reich in ihrem Mitleide, und beweglich zu jedem Unternehmen. Sie ist die treue Dolmetscherin aller Sprachen, die Himmel und Erde, Luft und Wasser sprechen. Was der rollende Donner grollt, was die losende Liebe tändelt, was der lärmende Tag schwagt und die schweigende Nacht brüdet, was das Morgenroth grün und gold und silbern malt, und was der ernste Herrscher auf dem Throne des Gedankens sinnt, was das Mädchen plaudert, die stille Quelle murmelt und die geifernde Schlange pfeift; wenn der muntere Knabe hüpfet und jauchzt, und der alte Philosoph sein schweres Ich setzt, und spricht: „Ich bin ich!“ — Alles dies übersetzt und erklärt sie uns verständlich, und jedes anvertraute Wort überbringt sie uns reicher und geschmückter als es ihr überliefert worden. Der Engländer schnarrt, der Franzose schwagt, der Spanier röchelt, der Italiener dahlt, und nur der Deutsche redet.“ — Und nun, liebe Mutter, mache einen recht starken Strich durch die vielerlei Sprachstunden, mit welchen du deinem Kinde mehr schadest als nüttest. Aber außer dem Sprachunterricht giebt es noch mancherlei, was die Kinder lernen, nicht um es zu brauchen, bloß um es zu lernen; nimm getrost die Scheere und schneide diese Zöpfe ab. Ein arger Zopf ist der Zopf der Schönggeisterei bei Mädchen. Er nagt am Herzblood sehr oft; und so sehr er Mode ist, fürchte dich nicht, treue Mutter, ihn zu beseitigen. Er wird genährt durch das Nippen in der Literatur, und führt zu unweiblichem Wesen, zu verkehrten Urtheilen, zu Dünkel, zu Unlust an der wahren weiblichen Aufgabe. Es gäbe hier noch viel zu reden, aber du hast mich verstanden, und ich schreite weiter. Warte die rechte Lust zum Lernen ab. Du kannst das, die Schule nicht. Sie muß säen, auch wenn das Herz einmal nicht offen ist; sie muß üben lassen, auch wenn die kleinen Finger lieber im Sande bohren als auf der Tafel zeichnen. Du, liebe Mutter, kannst ja deinem Liebling tief in's Herz sehen. Dringe ihm daher deinen Unterricht nicht auf, wenn er keine Neigung dazu hat. Mein kleiner Sohn ist bereits 1 1/2 Jahr; er hat schon Bilderbücher, aber er bekommt sie nur, wenn er sie haben will, er spricht dann bittend und verklärt: „Papa, Papa, Buch! Bah! bah!“ (es sind Bücher, wo Hunde mit vorkommen). Nun hört er ganz aufmerksam auf die Erklärung eines jeden Bildes, und zu meiner Freude kennt er bei Wiederholung selbst den geringsten Theil des Bildes. Ist das Kind heiter gestimmt, ist Vollmond in seinem Lebenskalender, dann wird jede Aufgabe um so leichter ausgeführt. Aber nur vergiß bei jedem Unterrichte den wahren Hebel kindlicher Gelehrsamkeit, die Anschauung nicht. Ohne sie fehlt der Schlüssel zum Gemüth. Wir armen Schulmeister müssen sie zum großen Theil entbehren. Du kannst dein Kind auf den Schooß nehmen und an seinen Händen, Fingern, Augen den ersten Unterricht beginnen, wie Pestalozzi im Buch der Mütter schon gezeigt; du kannst auf Spaziergängen unter Blumen und beim wogenden Aehrenfelde Pflanzenkenntniß lehren; du kannst an den Hausthieren Thierkunde treiben, du kannst, wie der Vater des berühmten Mineralogen Werner, dein Kind Steine zusammentragen lassen und ihm die Namen sagen; du kannst auf Reisen geographische Begriffe im Kinde erwecken, und du wirst damit energisch einwirken. Laß dir dabei noch rathen, in deinen Erklärungen immer recht in die Augen fallend zu lehren; bloße Begriffe thun nicht, und Bilder erst bringen den kindlichen Geist zum Schwunge. Ein Beispiel soll's lehren. „Wie weit ist wohl die Sonne von der Erde entfernt?“ fragt dich dein Kind. Da kannst du nicht mit Meilen antworten, denn darnach kann sich dein Kind keinen rechten Begriff machen. Du sprichst: „Wenn da oben in der Sonne Einer jetzt eine Kanonenkugel abschöffe grade auf dich los, was würdest du thun?“ „Ausreißen“ wird die Antwort sein. „Das hast du aber gar nicht nöthig“, fährt du fort, „du kannst ruhig in deiner Stube dich schlafen legen und wieder aufstehen, kannst erst noch confirmirt werden, ein Geschäft lernen, und so alt werden wie ich, dann erst kommt die Kanonenkugel hier an, dann spring' auf die Seite. Siehe so weit ist der Weg von der Sonne bis zu uns.“ Ueberhaupt, wenn du kannst, lehre oft durch die That, wenn du auch nicht so weit zu gehen brauchst wie Rousseau, der seinem Emil den Begriff von Eigenthum dadurch beibringt, daß er ihm die Bohnen stehlen läßt, die er mühsam gepflegt. Was durch eine That sich einprägt, bleibt freilich fester in der Seele stehen als das, was nur durch Worte in dieselbe kam. — Eine Warnungssäule will ich zum Schluß noch aufrechten durch das Wort: Siehe zu, Mutter, daß du durch deinen Unterricht nicht den Schulunterricht zerstörst oder aufhältst. Verschaffe dir also, ehe du deinen Hausunterricht beginnst, ein richtiges Bild vom Schulunterricht, und dann wird dein Unterricht wahrhaft unterstützend und segensreich wirken.

Leipziger Papierfabrik zu Nossen.

Leipzig, den 14. Januar. Heute hielt die Gesellschaft der Leipziger Papierfabrik zu Nossen im kleinen Saale der Buchhändlerbörse ihre erste Generalversammlung. Gegenwärtig waren 218 Personen und wurden von diesen mit 531 Stimmen 1543 Actien vertreten.

Vom Comité, welches zeither das Ganze geleitet, war Herr Advocat Volkmann von hier mit dem Vorsitze betraut worden. Dieser erklärte zuvörderst auf Grund der Zeichnungsbedingungen, weil 2116 Actien überhaupt bis jetzt gezeichnet worden, die Gesellschaft für constituirt und die Versammlung für eröffnet, und trug sodann den ersten Theil des vom Comité zu erstattenden Berichtes über die geschichtliche Entstehung des ganzen Unternehmens vor. Ihm folgte Herr Dr. Heyner von hier, welcher der Gesellschaft als zweiten Theil des Berichtes die vorliegenden technischen Gutachten mittheilte.

Ein kurzes Gutachten des Mühlenbauers Herrn Grundmann in Döbeln las er vollständig und aus einem sehr umfassenden des Herrn Brandversicherungs- und Bau-Inspectors Kanis von hier und des Herrn Kunstschichtmeisters Bornemann zu Freiberg legte er mit Genehmigung der Gesellschaft nur die hauptsächlichsten die Sache betreffenden Punkte vor. Beide Gutachten sprachen sich sehr günstig über die Unternehmung aus, und erwähnte Herr Dr. Heyner nur noch, daß Herr Wasserbau-Inspector Frauenstein von hier anderer Geschäfte halber abgehalten gewesen sei, seinerseits ebenfalls ein Gutachten abzugeben.

Auf die vom Herrn Vorsitzenden ausgegangene Aufforderung, ob sich Jemand über die vorgelegten Gutachten auszusprechen wünsche, erhob sich nur Herr Rechtsadvocat Guden von Reudnitz, derselbe, welcher zeither in mehreren Zeitschriften das Unternehmen angegriffen hatte, und bezweifelte die angegebene Stärke der Wasserkraft, so wie die für Papierfabrikation erforderliche Beschaffenheit des Muldenwassers bei Nossen, gedachte dabei auch der hohen Preise, welche die Steinkohlen in der Nossener Gegend hätten. Herr Guden blieb aber in der gesuchten Opposition von allen Seiten verlassen und nur auf sich allein beschränkt. Gegner desselben waren Herr Dehmichen auf Cöhren, Herr Buchhändler Leiner, Herr Kaufmann Coner, Herr Dr. Kerndt und Herr Adv. Ludwig Müller. Am Schlagendsten und Feinsten wurde er von Herrn Dehmichen und am Derbsten von Herrn Dr. Kerndt zurechtgewiesen. Rücksichtlich des angeregten resp. Bedenkens oder Wunsches, daß die Gesellschaft vor ihrer Constituirung noch weitere Gutachten einholen möchte, wurde Herr Guden durch den Herrn Vorsitzenden auf Grund der Subscriptionsbedingungen ab- und zur Ruhe verwiesen.

Ruht Herrn Gudens Opposition auf gutem Grunde, was nach dem heute Erlebten kaum so zu sein scheint, so ist er wirklich zu beklagen, daß er, nachdem er in einer gestern Abend zu gleichem Zwecke im großen Ruchengarten stattgefundenen Versammlung bereits eine vollständige Niederlage erlitten, auch heute nicht eine einzige Stimme für seine Ansichten gewinnen konnte.

Die Gesellschaft sprach ihren Dank für die Bemühungen aus, welche bis heute der Comité gehabt habe, beruhigte sich vollkommen bei den günstigen Aussprüchen der gehörten Sachverständigen, faßte für die Zukunft frohe Hoffnungen für das Gedeihen des Unternehmens, und trat dem von Herrn Leiner gestellten Antrage auf Schluß der Debatte mit großer Stimmenmehrheit bei.

Einige an sich geringfügige persönliche Anspielungen, welche bei der Debatte über den angebrachten Gegenstand laut wurden, übergehen wir, einmal, weil sie nicht zur Sache gehören, und sodann weil sie von der Gesellschaft resp. ignorirt und gemißbilligt wurden.

Bezüglich der Prüfung und Genehmigung des gedruckten ausgegebenen Statutenentwurfs entspann sich eine ziemlich weitläufige Debatte, an welcher sich folgende Herren beteiligten: Professor Dr. Wuttke, Adv. Dr. Schaffrath, Buchhändler Leiner, Advocat Dr. Andrißky, Adv. Ludwig Müller, Dr. Joseph, Buchbindermeister Käser und Dehmichen beteiligten. Endlich einigte man sich in dem von Herrn Dr. Schaffrath gemachten Vorschlage dahin, daß die Generalversammlung von einer speciellen Berathung und Genehmigung des Statutenentwurfes absehen, das ihr diesfalls zustehende Recht vielmehr in die Hände des heute zu erwählenden Ausschusses, sowie des von diesem zu ernennenden Verwaltungsrathes legen, beide Corporationen auch ermächtigen wolle, die etwa von der die Statuten bestätigenden Regierungsbehörde erhobenen Bedenken zu erledigen, und so die Feststellung und Genehmigung des Statuts zu erwirken; bis dahin soll provisorisch das heute vorgelegte Statut gelten.

Ein Antrag Herrn Buchhändlers Leiner, daß dem Ausschusse die Verpflichtung auferlegt werden möge, sich bei diesen Arbeiten durch eine beliebige Anzahl von Actionairen unterstützen zu lassen, damit so die Gesamttactionaire auch hierbei noch eine Vertretung fänden, wurde abgelehnt, dabei aber zugleich bemerkt, daß damit dem Ausschusse nicht auch die Befugniß genommen worden sein sollte, sich nach Wunsch einzelne Actionaire als beratende Mitglieder beizählen zu können, wie man endlich es auch für selbstverständlich annahm, daß einzelne Mitglieder der Gesellschaft das

Recht hätten, ihre Ansichten und Wünsche dem Ausschusse schriftlich mittheilen zu können.
Der letzte Gegenstand der Verhandlung war die Wahl des Ausschusses und der Stellvertreter. Das Ergebnis dieser Wahl wird wohl in den nächsten Tagen durch öffentliche Blätter bekannt gemacht werden.

Zum Schlusse bemerken wir nur noch, daß die Versammlung ganz offenbar zufriedengestellt auseinander ging, und so wünschen wir dem Unternehmen guten Fortgang und fröhliches Gedeihen.
— w.

Leipzig, den 15. Januar. Ihre königl. Hoheit die neuvermählte Kronprinzessin von Neapel traf in Begleitung Ihres Bruders, des Herzogs Ludwig in Bayern, und mit zahlreichem Gefolge gestern Abend halb 10 Uhr hier ein. Zur Bewillkommung der hohen Reisenden hatte sich Se. königl. Hoheit der Prinz Georg im Auftrage Sr. Maj. des Königs bereits gestern Nachmittag hier eingefunden. Höchstderselbe begrüßte Seine Hohe Verwandte auf dem Perron des sächsisch-bayerischen Bahnhofes und geleitete Dieselbe nach dem Hotel de Bavière, wo die sämtlichen hohen Herrschaften übernachteten. Heute früh 3/8 Uhr reisten Dieselben mittelst Extrazuges weiter nach Dresden.

Zur Tageschronik.

In dem hinter der Weststraße fließenden Arme der Pleiße wurde am 15. Januar Nachmittags der Leichnam der verheh. W. von hier aufgefunden. Die Entseelte war mit einem unheilbaren körperlichen Uebel behaftet und hat am 14. d. in einem Anfälle von Lebensüberdruß den Tod im Wasser gesucht.

Verschiedenes.

Die Bitterfelder Eisenbahn. Wie die Cöthener Ztg. aus Magdeburg vom 12. Januar meldet, ist der mit der Eröffnung der Bitterfeld-Halle- und Leipziger Eisenbahnstrecken erforderliche und zuständigerseits auch vereinbarte neue Gesamtfahrplan für die Berlin-Anhaltische Bahn mit ihren Abzweigungen, besonders eben Dessau-Bitterfeld-Halle und Leipzig, wie auch Dessau-Cöthen, seitens des preussischen Ministeriums zur Zeit noch beanstandet worden, daher ist denn auch weder der gedachte Fahrplan am 10. veröffentlicht, noch sind ebenfalls vorgestern, wie bestimmt gewesen, die Bahnstrecken von Bitterfeld nach Halle und von Bitterfeld nach Leipzig dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Man will jedoch wissen, daß binnen kurzer Zeit beides geschehen werde.

In Gotha ist eine Verordnung erschienen, welche den Unterricht in weiblichen Arbeiten für alle Mädchenschulen des Landes obligatorisch macht. Dieser Unterricht beginnt für die Mädchen mit dem zweiten Schuljahr, und dauert bis zur Entlassung derselben aus der Schule. Stricken und Nähen muß gelehrt werden; doch kann der Unterricht auch auf andere weibliche Handarbeiten, z. B. Häkeln, Filetstricken, Sticken, erstreckt werden. Der Unterricht wird von Lehrerinnen in wöchentlich vier Stunden erteilt; neben diesen kann eine Betheiligung anderer Frauen stattfinden, und es soll eine solche möglichst gefördert werden. Das zum Unterricht erforderliche Material haben die Kinder mitzubringen; den Armen sind hiezu aus Gemeinde- oder Armencassen Unterstützungen zu gewähren. Aller sonstige Aufwand gehört zu den Ausgaben für den Schulunterricht, und ist in derselben Weise wie diese zu tragen und zu bestreiten.

In Aunun konnte der Maire von den Reggern keine Ermäßigung der Fleischpreise erlangen und veranlaßte den Gemeinderath, der Concurrenz wegen eine Regie-Mehlgerei anzulegen. Diese macht seit dem 22. Dec. Geschäfte. Sie liefert das Rindfleisch, wofür die Mehger bisher 60 bis 65 Cent. das halbe Kilogr. nahmen, zu 50 Cent. und deckt nicht bloß die Unkosten, sondern macht noch beträchtliche Gewinne, die zum Besten der Stadt-Armen verwandt werden können.

Preisnotirungen

bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
a) für 1 Zoll-Centner Del; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, nebst Angabe des in Betreff jeder einzelnen Sorte damit zu gewährenden Netto-Gewichts (und unter Nebenbemerkung des in gleichem Verhältnisse auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Vetrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Delsaat; d) für 1 Dröbst, d. i. 216 Dresdner Kannen Spiritus zu 14,400 pCt. Tralles (dem Inhalte von 180 Preuß. Quart entsprechend).

Sonnabends am 15. Januar 1859.

Rüböl loco: 15 5/8 ^{af} Briefe und bezahlt; p. Jan. 15 3/4 ^{af} Bf., 15 5/8 ^{af} bez.; p. Jan., Febr., ingl. p. Febr., März 15 5/8 ^{af} Bf.; p. April, Mai: 15 1/2 ^{af} Bf., 15 ^{af} Geld.
Leinöl loco: 14 ^{af} Bf. — Mohnöl vacat.
Weizen, 168 ^z, braun, loco: nach Qual. 5 1/6 — 6 ^{af} Bf. und bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel nach Qual. 62 — 72 ^{af} Bf.]
Roggen, 158 ^z, loco: nach Qual. 4 1/6 — 4 7/24 ^{af} Bf., 4 1/12 — 4 7/24 ^{af} bez. [Für 1 Preuß. Wispel nach Qual. 50 — 51 1/2 ^{af} Bf., 49 — 51 1/2 ^{af} bez.; p. April, Mai: 52 ^{af} Bf., 50 ^{af} G.]
Gerste, 138 ^z, loco: nach Qual. 3 — 3 1/2 ^{af} bez.; [Für 1 Preuß. Wispel 36 — 42 ^{af} bez.]
Hafer, 98 ^z, loco: 2 13/24 ^{af} Bf., nach Qual. 2 5/12 — 2 2/3 ^{af} bez. [Für 1 Preuß. Wispel 30 1/2 ^{af} Bf., nach Qual. 29 — 32 ^{af} bez.]
Delsaaten vacant.
Spiritus loco: 24 1/2 ^{af} Bf., 24 ^{af} G.; p. Jan., ingleichen p. Jan., Febr.: 24 1/2 ^{af} G.; p. Febr., März 24 3/4 ^{af} G.; p. Febr. — Mai: 25 1/4 ^{af} G.; p. April, Mai: 25 1/2 ^{af} G.

Leipziger Börsen - Course am 15. Januar 1859.

Course im 14 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien				
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.				
	pCt.		Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.		
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 ^{af}	3	—	89	Alb.-Bahn-Prior. II. u. III. Em. pr. 100 ^{af}	5	102 1/4	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	70
	kleinere	3	84 3/4	—	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100 ^{af}	4	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	79	—
	1855 v. 100 ^{af}	3	—	100 7/8	do. do. do.	4 1/2	98	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
	1847 v. 500 ^{af}	4	—	100 7/8	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100 ^{af}	3 1/2	103 1/4	Braunschweiger Bank à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—
	1852, 1855 (v. 500 ^{af}) u. 1858 (v. 100 ^{af})	4	—	101	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 5/8	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen	—	—
	Aet. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 ^{af}	4	—	100 7/8	Magd.-Leipzig-E.-B.-Pr.-Act. do. do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	94 3/4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—
	K. S. Land- (v. 1000 u. 500 rentenbriefe) kleinere	3 1/2	—	89 3/8	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	100 5/8	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
	Leipzig-Stadt-Obligat. pr. 100 ^{af}	4	—	100	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 ^{af}	4 1/2	100 1/4	Dess. Cred.-Anst. à 200 ^{af} p. 100 ^{af}	—	—
	Sächs. erbl. (v. 500 ^{af})	3 1/2	87	—	do. do. IV. Emiss. 4 1/2	4 1/2	95 3/8	Geraer Bank à 200 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	82 3/4
	Pfandbriefe (v. 100 u. 25 ^{af})	3 1/2	—	93 1/2	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100 ^{af}	5	101 3/4	Gothaer do. do. do.	78 1/2	—
do. do. (v. 100 u. 25 ^{af})	3 3/4	—	—				Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	
do. do. (v. 500 ^{af})	4	—	99 7/8				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	
do. do. (v. 100 u. 25 ^{af})	4	—	100				Hannov. Bank à 250 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe (v. 1000, 500, 100, 50-kündbare 6 M.)	3 1/2	—	—				Leipzig. Bank à 250 ^{af} pr. 100 ^{af}	157	—	
(v. 1000, 500, 100)	4	—	100				Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—	
(v. 1000 kündb. 12 M.)	4	—	—				Meining. Cr.-B. à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—	
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipzig. Ser. I. v. 500 ^{af}	4	—	97				Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	
do. do. do. v. 100	4	—	—				Rostock. Bank à 200 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—	
do. do. do. v. 1000 u. 500 ^{af}	3	—	89				Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—	
Cr.-C.-Sch./kleinere	3	—	—				Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	—				Thür. Bank à 200 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	—	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	—				Weimar. do. à 100 ^{af} pr. 100 ^{af}	—	96	
do. do. do. do.	5	—	—				Wiener do. pr. Stück	—	—	
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	78	—							
do. Loose v. 1854	4	—	—							

Sorten	Angeb.	Ges.	Sorten	Angeb.	Ges.	Sorten	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand-Goldm. à 1/25 Zoltpf. brutto u. 1/30 Zoltpf. fein) pr. St.	—	9.5	Wien Banknoten i. 20fl.-F. pr. 150fl.	—	101 1/4	Breslau pr. 100 asp Pr. Cr.	k. S.	99 7/8
Augustd'or à 5 asp pr. Stück	—	—	do. do. in östr. Währung	—	96 3/4	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	2 M.	57 3/16
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 asp	—	—	in S. W.	2 M.	—
And. ausländ. Ld'or do.	—	9 1/4	do. do. do. à 10 asp	—	99 1/4	Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151 5/8
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.14	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse . .	—	99 1/4	London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato	3 M.	6.19 3/4
Holländ. Duc. à 3 asp Agio pr. Ct.	5	—	Wechsel.	—	—	Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	80
Kaiserl. do. do. do.	—	4 3/4	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143	Wien pr. 150 fl. in 20 fl.-F.	3 M.	100 7/8
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	k. S.	57 1/8	do. pr. 150 fl. i. östr. Währ.	3 M.	94
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	—	52 1/2 fl.-Fuss	2 M.	—			
Conv.-Specios u. Gulden - do.	—	—	Berlin pr. 100 asp Pr. Cr.	k. S.	99 7/8			
do. 20 Kr. do.	100 3/4	—	Bremen pr. 100 asp L'dor	k. S.	109 3/4			
do. 10 Kr. do.	—	97 3/4	à 5 asp	2 M.	108 3/4			
Gold pr. Zoltpfund fein	—	457						
Silber pr. Zoltpfund fein	—	29 2/3						

*) Beträgt pr. Stück 5 asp 14 asp 2 1/2 cb — t) Beträgt pr. Stück 3 asp 4 asp 2 3/4 cb

Tageskalender.

Stadttheater. 78. Abonnements-Vorstellung.

Der Mann mit der eisernen Maske.

Drama in 5 Abtheilungen, frei nach dem Franz. von Lebrün.

Personen der ersten Abtheilung:
 Ludwig XIII., König von Frankreich, Herr Stürmer.
 d'Aubigné, Edelmann, Protestant, Herr Werner.
 Baron d'Oranges, Herr Gaspelle.
 Vater Audoin, Jesuit, Herr Desfoir.
 Pompignan, Hofseute, Herr Scheibe.
 Launoy, Herr Jäger.
 Bauvard, Arzt der Königin, Herr Lüd.
 Der Almoesier, Herr Saalbach.
 Der Kanzler, Herr Gitt.
 Nerly, ein Italiener, Astrolog, Herr Gillis.
 Ein Officier des Cardinals Richelieu, Herr Kiebig.
 Ein Officier der Wache, Herr Eppe.
 Ein Hofherr, Herr Ludwig.
 Hofseute, Wachen.

Zeit: 1638. Scene: St. Germain.

Personen der zweiten Abtheilung:
 (19 Jahre später.)
 d'Aubigné, Herr Werner.
 Vater Audoin, Herr Desfoir.
 Gaston, Herr Alex. Köfert.
 Baron d'Oranges, Herr Gaspelle.
 Marie, seine Tochter, Fräul. Paulmann.
 Ein Bedienter, Herr Reichmüller.

Zeit: 1657. Scene ohnweit Semur.

Personen der dritten Abtheilung:
 (2 Jahre später.)
 d'Aubigné, Herr Werner.
 Gaston, Herr Alex. Köfert.
 St. Mars, Vertrauter des Cardinals Mazarin, Herr Kühn.
 Marie, verwitwete Marquise von Senecay, geb. d'Oranges, Ehrendame der Königin, Fräul. Paulmann.
 Fräulein Auboy, Hofdame, Fräul. Ungar.
 Ein Officier des Königs, Herr Kühn.
 Pompignan, Hofseute, Herr Scheibe.
 Launoy, Herr Jäger.
 Madame Landoy, Inhaberin eines Kaffeehauses, Fräul. Veronelli.
 Ein Hofbedienter, Herr Desfer.

Zeit: 1659. Scene: Paris.

Personen der vierten Abtheilung:
 (10 Jahre später.)
 Gaston, unter dem Namen Marchiali, Herr Alex. Köfert.
 d'Aubigné, unter dem Namen Maurice, Herr Werner.
 St. Mars, Gouverneur der Insel St. Margaritha, Herr Kühn.
 Baron d'Oranges, Herr Gaspelle.
 Marie, seine Tochter, Fräul. Paulmann.
 Minister Louvois, Herr Bachmann.
 Ein Officier, Herr Weuschel.
 Toni, ein junger Fischer, Fräul. Jenke.
 Soldaten.

Zeit: 1689. Scene: Die Insel St. Margaritha.

Personen der fünften Abtheilung:
 (11 Jahre später.)
 Gaston (Marchiali), Herr Alex. Köfert.
 d'Aubigné, unter dem Namen Urbain, Soldat
 in der Bastille, Herr Werner.
 St. Mars, Gouverneur der Bastille, Herr Kühn.
 Gerard, Sergeant in der Garnison der Bastille, Herr Pröhl.
 Ein Officier der Bastille, Herr Weuschel.
 Ein Officier des Königs, Herr Kiebig.
 Marie, barmherzige Schwester, Fräul. Paulmann.
 Wachen. Ein Arzt. Der Caplan.

Zeit: 1680. Scene: Bastille.
 Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig

1. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf.

Mrgns. 5 u. 45 M., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts 10 u. (mit Nachtlager in Riesa). Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgns. 5 u. 45 M., Mrgns. 8 u. 45 M., Mittags 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts 10 u. Anf. Mrgns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

II. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 3 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Abds. 5 u. u. Abds. 6 u. (m Nachtlager in Wittenberg). Anf. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (v. Nachtlager in Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M. u. Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgns. 7 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (m. Nachtlager in Götthen) u. Nachts 10 u. Anf. Mrgns. 7 u. 30 M. (v. Nachtlager in Götthen), Mrgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M. u. Nachts 11 u. 45 M.

III. Auf der Thüringischen Eisenbahn: A. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgns. 4 u. 45 M., Mrgns. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha) u. Nachts 10 u. 35 M. Anf. Mrgns. 4 u., Mrgns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Coburg u. Sonneberg: Abf. Mrgns. 10 u. 55 M. u. Nachm. 1 u. 20 M. (mit Nachtlager in Reiningen). Anf. Nachm. 4 u. 35 M. (v. Nachtlager in Reiningen) u. Abds 6 u.

IV. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn: A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgns. 5 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mittags 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. u. Abds. 9 u. 15 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgns. 5 u., Mrgns. 7 u. 30 M. u. Nachm. 3 u. 10 M. Anf. Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u. u. Abds. 8 u. 30 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgns. 5 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. u. Abds. 9 u. 15 M.

Öffentliche Bibliotheken.
 Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11—12 u.
Städtisches Museum, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

C. Bomnig, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.
Dytil. In diesem Fache findet sich vom nöthigsten Hülfsmittel wie von Luxusartikeln aller Art eine gute, stets neu ergänzte Auswahl bei **Th. Reichmann**, Optiker, Barfußpfortchen 24.

Befanntmachung.

In der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. sind aus einem in der Nicolaistraße allhier gelegenen Gasthause die nachstehend verzeichneten Gelder entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, der über diesen Diebstahl etwa Aufschluß zu geben vermag, hierdurch auf, uns ungesäumt Mittheilung zu machen.

Leipzig, den 12. Januar 1859.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Verzeichniß der entwendeten Gelder.

- 1) Ein Zehnthalerschein — grüner Berliner Stadtschein, —
- 2) circa 5 Preuß. Cassenanweisungen à 1 Thlr.,
- 3) ein Einthalersstück Pr. Cour.,
- 4) ein 1/2 Thalersstück,
- 5) drei 1/6 Thalersstücke,
- 6) ein 1/15 und 1/20 Thalersstück, so wie
- 7) zwei Preuß. Pfennigstücke.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Ersuchen des Eigenthümers soll das in Plagwitz sub Nr. 33 sehr vortheilhaft gelegene, in gutem Stande befindliche Hausgrundstück nebst Garten und allem Zubehör

Montag den 21. Februar d. J.

öffentlich versteigert werden. Die Versteigerung findet in dem Grundstücke selbst Vormittags 11 Uhr statt und sind von heute an die näheren Bedingungen auf der Expedition des Unterzeichneten einzusehen. Auch ist man zu einem Verkaufe des Grundstückes aus freier Hand geneigt.

Leipzig, den 15. Januar 1859.

Adv. **Julius Tieg**, req. Notar,
Nicolaistraße Nr. 6.

Stammholzauction.

In dem zum Rittergut Eyhra gehörigen Streitzwalde bei Froburg, 2 Stunden von der Station Rierisch, sollen

Montag den 17. Januar 1859

von Vormittags 9 Uhr an

zur öffentlichen Versteigerung kommen circa 180 Stämme, als: 51 Eichen, 20—30 Zoll stark, 1 Buche, 34 Birken, 1 Fichte, sämmtlich von bedeutender Länge und Stärke, vorzüglich zu Nutzholzern sich eignend; sowie 93 Aspen von jeder Stärke und Länge.

Die Bedingungen werden vor der Auktion bekannt gemacht. Sammelplatz auf dem Gehäue daselbst.

Holz-Auction.

Montag den 17. Januar, Nachmittags 1 Uhr, sollen im Bauernholze zu Gohlis auf der zum dasigen Schloßgute gehörigen Holzparzelle, gegenüber der v. Alvensleben'schen Ziegelei,

22 Abraumhaufen und 59 Stämme (Aspen, Erlen, Eichen, Küstern, Buchen, Eschen und Linden), größtentheils für Stellmacher passend, meistbietend verauctionirt werden.

Auction.

Mittwoch den 19. Januar d. J. resp. die folgenden Tage früh von 9 Uhr an sollen verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als: Kleider, Betten, Möbel und dergl. in Lehmanns Garten 4. Haus 3. Etage notariell versteigert werden durch

Adv. Dr. **Sösser**, req. Notar.

Kataloge sind auf der Expedition des Notars und in der Mittler'schen Buchhandlung gratis zu erhalten.

Schriftgießerei-Verkauf.

Wegen Ableben der beiden Eigenthümer soll im Auftrag der beiden Witwen das auf hiesigem Plage seit 16 Jahren schwunghaft betriebene

**Schriftgießerei-, Schriftschneiderei u. =
Geschäft von Johann Peter Nees & Comp.**

am 31. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem unmittelbar an der Eisenbahn gelegenen Geschäftslocale selbst unter vortheilhaften Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Auf Wunsch kann ein Theil des Kaufschillings gegen genügende Sicherheit stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt Hofgerichts-Advocat **Nödiger** in Offenbach a/M.

Erste Bürgerschule.

Diejenigen verehel. Aeltern, welche k. Oftern der ersten Bürgerschule Kinder zuführen wollen, eruche ich ergebenst, mir die diesfalligen Anmeldungen nicht später als

k. Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend,
den 19., 20., 21. und 22. Januar e.,

wo möglich in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr zu machen.
Der Director Dr. **Bogel**.

Französisches Institut.

In demselben können noch Damen und junge Mädchen an Conversations- Stunden theilnehmen, so wie Kindern vom 7. Jahre an gründlicher Unterricht in der französischen Sprache ertheilt wird. Anmeldungen werden entgegen genommen

Rosenthalgasse Nr. 18.

Sprachunterricht! Correcturen!

Ein junger, gebildeter Mann, der **englisch** und **französisch** grammatikalisch erlernte und 6 Jahre in London und Paris lebte, wünscht Unterricht in beiden Sprachen (sowohl in der Conversation als in den Anfangsgründen) während der Abendstunden zu ertheilen. Auch ist er im Correcturlesen geübt und kennt genau die typogr. Eigenheiten Englands und Frankreichs, weshalb er sich den geehrten Herren Buchdruckereibesitzern und Buchhändlern besonders empfehlen zu dürfen glaubt. Geneigte Offerten wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen unter der Chiffre **F. L. R.**

Englischer u. französischer Unterricht

wird von einer Dame unter sehr billigen Bedingungen ertheilt. Adressen unter G. G. S. in der Expedition d. Bl.

Tanzunterricht.

Anmeldungen zu meinem zweiten Winter-Cursus, welcher den 18. Januar beginnt, nehme ich noch **Kaufhalle, Treppe C 1. Etage** von 12—2 und im Unterrichtslocale **Krafts Hof, Brühl 64**, von Abends 8—10 Uhr entgegen.

Rob. Schilling, Tanzlehrer.

Tanzunterricht.

Privatunterricht zu jeder gewünschten Tageszeit. Anmeldungen zu **Les Lancers** täglich 12—3 Uhr.

Reichstraße 11. **Hermann Reeb**, Tanzlehrer.

Unterricht

in allen feinen weiblichen Handarbeiten wird in der Blumengasse ertheilt und das Nähere darüber ist zu erfahren in der Tapissier-Manufactur von **E. Liebherr**, **Grimma'sche Straße Nr. 24.**

Jungen Mädchen und besonders Kindern kann durch eine junge Dame gründlicher Clavierunterricht ertheilt werden.

Darauf Reflectirende werden freundlichst gebeten, ihre Adressen unter der Chiffre **L. G. 2.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bad zur Centralhalle.

Alle Sorten Wannen-, Dampf- und Douche-Bäder empfiehlt die Bade-Anstalt zur Centralhalle. Auch werden Bäder zu jeder Stunde ins Haus geliefert.

Zeichnungen auf Actien

Deutschen Versicherungs-Gesellschaft

nehmen entgegen in Leipzig:

Uhlmann & Comp.

Schlurmer & Schlick.

Agentur der **Coburg-Gothaischen Creditgesellschaft.**

Das kalligr. Institut von Carl Händel,

Weststraße Nr. 1668,



ertheilt den Herren Kaufleuten, welche hierauf nicht genug aufmerksam machen kann, den Herren Stud. theol., welche als Lehrer später fungiren wollen, so wie Allen, die mit der Zeit beschränkt sind, Curse zu 20 Lektionen, unter Verbürgung einer schönen, coulanten und correct kaufmännischen oder sonst beliebigen Handschrift. Beim engl. Cursus (fälschlich lateinisch) lehrt Unterzeichneter diese

herrliche Schrift nicht allein bis zu Diamant, sondern verbindet dabei **Comptoirschrift mit Signiren** und fertigt übrigens jede in dies Fach schlagende Kunstarbeit. Damen, die diese edle Kunst leider weniger pflegten, jedoch solche aber auch sehr bedürfen, bitte ich, ihre Neugier dem Tagesblatt-Aussage vom 8. Januar d. J. gefälligst zuzuwenden, nicht aber zu zürnen dann Dem, welcher auch Curse für sie hat und ihrem ergebensten **Carl Händel, Kalligraph.**



Die Ziehung 2. Classe 55. R. S. Landes-Lotterie
 (höchste Gewinne 6000 u. 3000 Thaler)
beginnt Montag den 24. Januar d. J., wozu ich mich mit
Voll-Loosen } Ganze à 51 Thaler,
 (gültig für alle Classen) } Halbe à 25 1/2 =
 } Viertel à 12 3/4 =

so wie

Kauf-Loosen 2. Classe

Ganze à 20 Thaler 12 Ngr.,
 Halbe à 10 = 6 =
 Viertel à 5 = 3 =
 Achtel à 2 = 1 1/2 =

bestens empfehle.

August Kind, Hôtel de Saxe.

Dorfanzeiger. Neues Abonnement; jede Woche 1 1/2 Bogen in 4°, vierteljährl. 7 1/2 Ngr. **5000.**
 Expedition: Volkmar's Hof, 2 Treppen hoch.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem 18. d. M. ein

Mehl- und Producten-Geschäft

Nitterstraße Nr. 4, dem **Gambrinus** gegenüber eröffne. Ich werde in diesem Locale vor Allem meinen Brodverkauf in der bisherigen Weise fortsetzen, insbesondere auch alle Mehlsorten nach dem neuesten Mahlssystem, so wie von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, als Mehlspeisen und Süßfrüchte, stets Lager halten.

Ich werde bemüht sein, das mir zeither geschenkte Vertrauen auch fernerhin durch reelle und prompte Bedienung zu erhalten und empfehle mich zur geneigten Berücksichtigung und zeichne mit Hochachtung
 Leipzig, im Januar 1859.

C. A. Kramer.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden mache ich die ganz ergebene Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr am Plauenschen Platz Nr. 1, 4 Treppen, sondern

Neufirchhof Nr. 41, 3. Etage

Hochachtungsvoll
Ch. F. Fickel,
 Schneidermeister.

Wichtig für Ofenbedürftige!

In Bezug des in der gestrigen Nummer d. Bl. von dem polytechnischen Verein enthaltenen Referates über die patentirten Heberschen Heiz- und Kochöfen erlaube ich mir ein verehrtes Publicum zur Besichtigung der bei mir aufgestellten Heberschen Ofen-Modelle einzuladen.

Albert Schönbrodt in Gohlis Nr. 112.

Seiden- und Wollenfärberei von C. W. E. Dietrich.

Kloppplatz Nr. 1 (früheres Schimmelsches Gut.)

Regelmäßig allachtägige Ablieferung von Sonnabend zu Sonnabend.

Gummischuhe sowie jede Reparatur fertigt haltbar und billigst **D. Reitz,** Schuhmachermstr., Erdmannsstr. 13.

Gummischuhe werden gut und schnell ausgebeßert Antonstraße Nr. 6, 3 Treppen. **Arnstadt.**

Gummischuhe werden gut und schnell reparirt Friedrichsstr. Nr. 43 parterre. **Hermann Süßspeck.**

Gummischuhe werden gut reparirt Burgstraße 21, Dr. Helfers Haus, Münchner Bierhalle, Hof quervor 1 Tr. rechts. **E. Stein.**

Das wahrhaft

echte Kölnische Wasser

von **Johann Maria Farina,**

gegenüber dem Jülichs-Platze, Hof-Lieferant I. I. Majestäten Friedrich Wilhelm IV., König v. Preussen, Victoria, Königin v. England etc., Alexander II., Kaiser aller Reussen,

gekrönt mit der Preis-Medaille auf der Industrie-Ausstellung zu London im Jahre 1851 und mit der Mention honorable auf der Pariser Ausstellung im Jahre 1855

(von dem keine eigenen Magazine in Leipzig existiren) ist das Dutzend in 2 Original-Kisten für Cr. Rthlr. 4. 15 Ngr., sechs Flacons in 1 Original-Kiste - - - 2. 7 1/2 - ein einzelnes Flacon - - - - - 12 1/2 - zu haben bei

G. B. Heisinger,
 Grimma'sche Strasse im Mauricianum.

Teinture végétale,

eine von mir erfundene und durch die vielfältigsten Versuche erprobte **Haarfärbetinctur,**

ist frei von allen dem Haare wie auch der Haut nachtheiligen Substanzen und jedem unangenehmen Geruche. Diese Tinctur färbt in kürzester Zeit für die Dauer Augenbrauen, Kopf- und Barthaare hellbraun, braun und schwarz, ohne den gewöhnlichen violetten oder röthlichen Schein zurückzulassen und übertrifft deshalb die theuersten engl. und franz. Tincturen. Carton nebst Gebrauchsanweisung und Kämmchen zum Auftragen 20 Ngr. und 1 Ngr. 10 Ngr.

Bruno Börner, Colleur,

Dresden, Hauptstraße Nr. 16, Eckhaus an der Caserne.

NB. Diese Tinctur ist nur allein von mir zu beziehen, und deshalb jeder Carton und Gebrauchsanweisung mit meiner Firma versehen. Proben von gefärbten rothen oder grauen Haaren schicke ich auf Verlangen zu.

Engl. Odontine, Mittel gegen Zahnschmerz, Lentners Hühneraugenpflaster à Stck. 1 Ngr., 1 Dgd. 10 Ngr., **Lauers Heil- und Wundpflaster** empfiehlt **die Salomonis-Apotheke.**

Franz Christophs Fußboden-Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist ganz geruchfrei, trocknet sofort nach dem Anstrich mit dem schönsten, gegen Rässe stehenden Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung haltbarer wie jeder andere Anstrich.

Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (welcher mit Farbenzusatz präparirt ist), wodurch die Dielen vollständig gedeckt werden, und der reine Glanzlack (ohne Farbenmischung). Preis pr. Pfund 12 Ngr. incl. Flasche und specieller Anweisung bei

Brandt & Peter,

Leipzig, Petersstraße Nr. 6.

Glacéhandschuhe, Cravatten

und ff. Parfüms sind immer zu haben bei **Aug. Große, Markt Nr. 17.**

Bür-
 die
 end,
 nach.
 gel.
 en an
 Jahre
 wird.
 n!
 Fran-
 London
 en (so-
 während
 urlesen
 ds und
 Buch-
 len zu
 edition
 richt
 ertheilt.
 t.
 her den
 reppe C
 Hof,
 hrer.
 bungen
 hrer.
 nengasse
 apifferie-
 .24.
 ne junge
 Adressen
 Blattes
 empfiehlt
 zu jeder
 t
 gens jede
 che aber
 wunden,
 p h.

Ausverkauf neuer Meubles. Ausverkauf.

Umstände halber soll sämtliches Waarenlager zu den Einkaufspreisen billigst verkauft werden, als: alle Arten Meubles, brillante Spiegel, Polsterwaaren, Spiegelgläser u. s. w. **Burgstraße Nr. 21, 1. Etage.**

Neue billige Gesellschaftskleider.

Ich empfang von England einen Ballen neuer, sehr hübscher $\frac{3}{4}$ breiter, klein gemusterter **Jaconets** in echten schönen Farben, wovon ich die Elle zu 4 bis $4\frac{1}{2}$ Ngr., das Kleid zu 2 Thlr. bis $2\frac{1}{2}$ Thlr. verkaufe. Dieselben eignen sich jetzt ganz besonders zu Tanzstundenkleidern und kleinen Gesellschaftskränzchen.

Gustav Markendorf,
vormals **J. H. Meyer,**
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Lager von Tuch-Schuhen

in allen Gattungen und Größen hält

Eduard Koch, Petersstraße.

Avis.

Auch jetzt wie vor Weihnachten empfehlen in großer Auswahl

Poil de chèvre, quarirt und gestreift, hell und dunkel, ausgezeichnete Qualität, pr. 18 Ellen à 2 u. $2\frac{1}{2}$, do. prachtvolle Schotten pr. 18 Ellen à $2\frac{1}{2}$ u. $2\frac{2}{3}$, Mousseline de laine, neue kleine Muster, 18 Ell. à $2\frac{1}{3}$ u. $2\frac{2}{3}$, Jacconets u. Mousselinette, französische Waare, neue reizende Muster pr. Robe à $2\frac{1}{2}$ u. 3, so wie diverse andere schon neue billige Artikel
Hainstraße 32. **Schmidt & Böttcher, 32 Hainstraße.**

Reichstraße Nr. 3. Gummischuhe, Reichstraße Nr. 3.

echt englische und französische,

I. Sorte 1 à $7\frac{1}{2}$ à , $27\frac{1}{2}$ à , 20— $17\frac{1}{2}$ à ,
Herren Damen Kinder

II. Sorte 1 à , $22\frac{1}{2}$ à , 15— $12\frac{1}{2}$ à ,
Saarsohlen in bester Waare bei

Joh. Aug. Heber & Romanus.

Hainstrasse 32. 32 Hainstrasse. Schmidt & Böttcher

erhielten

das Neueste aus Paris von Crinolins, Crinolindröcke mit Uhrfedern, welche sich beim Sitzen der Damen im Theater, Wagen u. s. n., wo der Raum beengt ist, zusammen geben und beim Aufstehen die schöne Weite und runde Form wieder annehmen.

GT Fein geriebene Goldbronze

in allen Farben und Qualitäten zu Fabrikpreisen bei **Gehr. Tecklenburg, Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Et.**

Pariser Herren-Hüte und Mützen

feinster Qualität und neuester Modeform empfiehlt **C. Albert Bredow im Mauricianum.**

Verkauf. In angenehmster Lage von Neuschönefeld ist ein sehr gut gebautes Haus mit Hof und Garten für 3500 Thlr. zu verkaufen durch **Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.**

Eine gute Kramerfirma kann überlassen werden. Anfragen erbittet man Δ bezeichnete poste restante.

Ein ganz vorzügliches, noch ganz neues **Pianino**, sehr elegant und durabel gebaut, sehr schön von Ton, in einer hiesigen Fabrik gebaut, steht Verhältnisse halber zum Verkauf **Querstraße Nr. 27 C, 4. Etage rechts.**

Zu verkaufen stehen mehrere Wirtschaftsgewerbe Neufellershausen Nr. 9, 2 Treppen.

Ein **Schreibepult mit Bücherschrank** ist zu verkaufen **Neumarkt Nr. 9** bei Herrn **Hausmann Kern.**

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein großer vorthafter **Wäsch- oder Speiseschrank** **Universitätsstraße Nr. 19 part.**

Mehreres **Schlosserwerkzeug** steht zu verkaufen. Zur Ansicht **Antonstraße Nr. 3.**

100 Centner reine Schweinswolle sind zu verkaufen bei **J. C. Meuschke & Sohn, Bürstenfabrik in Altenburg.**



Ein Pferd (Pony)

ist mit Geschirr billig zu verkaufen und zu erfahren **Petersstraße, goldner Arm beim Hausknecht.**

Eine neuemilene Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Plausig Nr. 37.**

Vier schöne junge **Wachtelhündchen** sind zu verkaufen **Moritzdamm Nr. 6.**

Eine große Auswahl ausgezeichneter Harzer Canarienvögel

stehen zum Verkauf aufgestellt **Halle'sche Straße Nr. 13, zum halben Mond.** **Louis Mohrmann** aus **Herzberg am Harz.**

Kieferne Bohlen u. Bretter, 13 1/2 Ellen lang,

liegen zum Verkauf bei **Schlobach & Morgenstern, Thomasmühle.**

Altes Brennholz

ist in Haufen zu verkaufen **Hainstraße Nr. 23** im **Elephanten.**

Bremer Cigarren-Lager.

f. **Ambalema** die 25 Stk. à $7\frac{1}{2}$ u. $8\frac{1}{2}$ à ,
f. **Upmann** : 25 : à 10 à ,
f. **Londres** die 25 Stk. à 10 u. $12\frac{1}{2}$ à ,
f. **Havanna** und **Importirte** die 25 Stk. à $12\frac{1}{2}$, 15, 20, 25 u. 30 à empfiehlt **J. N. Lorenz, Barfußgäßchen 3.**

Punsch-Essenz, Grog-Essenz,

sowie verschiedene andere Essenzen und feinste Liqueure empfiehlt in feinsten Qualität die **Conditorei von U. B. Clermonts Wwe.**

500 Ctr. böhm. Pflaumen,

schönste Frucht, empfiehlt billigst **Jul. Kiepling, Dresdner Str. 57.**

Borsdorfer Apfel-Bonbons

empfehlen **Julius Kiepling, Dresdner Straße 57.**

Beachtung verdient

der **Dampf-Kaffee** à 10 à pr. à und zur Bequemlichkeit und **Ersparnis**

bestes geröstetes Suppenmehl

(sogenanntes angebranntes Mehl) 24 à pr. à , sowie:

beste engl. Stückenwiche

bei **H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Kaffee von gutem Geschmack,

kräftig und rein, kauft man à $7\frac{1}{2}$ à pr. à bei **H. Meltzer.**

Austern.

Die **90. und 91. Sendung** **Whitstabler und Ostender, Strassburger Gänseleberpasteten**

à 1 à , $1\frac{1}{2}$ à , 2 à , $2\frac{1}{2}$ à

erhielt **A. Haupt, Auerbachs Keller.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 16.]

16. Januar 1859.

Gruben-Verwaltung Bohemia.

So eben ging ein weiterer Transport

Böhm. Patent = Stück = Kohlen

obiger Verwaltung hier ein und gebe ich dieselben im Ganzen von 30 Centnern an mit à 10 $\frac{1}{2}$ %, nach Ermittlung des Gewichts auf hiesiger Rathswaage und frei bis vor die Thür verehrl. Besteller, fortwährend ab.

Der Scheffel davon, welcher zwischen 115—120 Pfund variirend wiegt, calculirt sich danach auf 12 $\frac{1}{4}$ %.

Auch gebe diese Kohlen im Einzelnen von 1—20 Centnern à 12 % fortwährend in meinem Hause ab.

Alb. Plenz,
Brühl Nr. 46, Stadt Freiberg.

Brüxer Kohlen,

deren ausgezeichnete Qualität so schnell und so reichen Beifall gefunden hat, können wir nach Vollendung eines neuen Aufschlußpunctes

zu ermässigten Preisen

erlassen und empfehlen solche zur Abnahme in ganzen Wagenladungen wie in einzelnen Scheffeln.

Anders Wwe. Schröder & Comp., Brühl Nr. 54/55, Rauchwarenhalle.
Carl Nestmann, kleine Fleischergasse Nr. 2.

Böhmische Patent = Braunkohlen

ausgezeichneter Qualität, von der **Bergbau-Gesellschaft Saxonia**, verkauft zu den billigsten Preisen in ganzen Corvys, so wie auch getheilt,

Proben gebe mit 11 Mgr. pr. Centner ab.

Gottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2.

Louisiana-Cigarre No. 21.

Eine schöne schwere 3 S.-Cigarre empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes
Adolf Böhmig,
Windmühlenstraße 13, dem Schrötergäßchen gegenüber.

Zum höchsten Werthe!

werden stets bezahlt: Meubles, Kleidungsstücke, Uhren, Wäsche, Federbetten, Wirthschaftsachen, Leibhauscheine u. dgl. mehr. Adressen bittet man Brühl Nr. 69 im Gewölbe quer vor der Reichsstraße niederzulegen.

Ein- und Verkauf

von Habern, Zinn, Blei, Messing, Zink, altem Eisen, alten Oefen, Oefenrohren aller Art, Papierpäpnen zc., so wie Knochen werden zu den höchsten Preisen bezahlt

Petersstraße im goldenen Arm.

Einkauf von Uhren,

Schmucksachen in Gold u. Silber, Diamanten zc., alten Münzen, Gold- u. Silbertreffen, Leibhauscheinen, werthvollen Sachen überhaupt zu höchsten Preisen bei

C. Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe, Krasts Hof vis à vis.

Dieselbst werden auch **Uhrgläser** billig aufgesetzt.

Weinflaschen werden fortwährend gekauft
Ritterstraße Nr. 42 im Hofe.

Gesucht wird sogleich oder auch erst in einem Monat eine gute Kramer-Firma. Gefällige Adressen beliebe man in der Exp. d. Bl. unter Nr. 7. abzugeben.

Gesucht werden 300 fl zur ersten und alleinigen Hypothek. Adressen bittet man gefälligst unter **N. P. Nr. 1. poste restante.**

Zu den Preussischen Jahrbüchern

werden Mitabonnenten gesucht. Adressen bittet man unter **B. B.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wer ertheilt **guten** und billigen Unterricht in der Zugharmonika?

Adressen abzugeben in der Rammacherbude, Mauricianum bei Madame Lindner.

Gesuch!

Ein nicht ungebildeter Familienvater in den 30er Jahren wünscht sich an einem schon bestehenden couranten Geschäftchen oder neuen Unternehmen mit 5—600 fl zu betheiligen; auch würde eine ihm dargebotene Gelegenheit zu einer Stellung als Markthelfer, Copist zc. anerkennend entgegen genommen.

Hierauf Reflectirende werden freundlich ersucht, ihre werthe Adresse unter **G. F. poste restante** niederzulegen.

Tüchtige Schlosser,

die bereits auf Maschinenarbeit mehr gearbeitet haben, finden gegen guten Lohn dauernde Arbeit bei

H. Quera & Comp.
in Erfurt.

Wir suchen zum 1. Februar a. c. einen Markthelfer, der in unserer Branche schon gearbeitet hat, gute Zeugnisse aufweisen kann, gesund, kräftig, unverheirathet und ganz militairfrei ist.

Sentschel & Winkert.

Lehrling = Gesuch.

Für meine Samen- und Colonialwaaren-Handlung suche ich einen Sohn achtbarer Aeltern als Lehrling.
Leipzig. **C. C. Bachmann.**

Gesucht wird ein Kellner zum sofortigen Antritte nach auswärt. Näheres zu erfragen in der Restaur. zur Leinwandhalle.

Ein geübter Schreiber kann sogleich Beschäftigung finden im Place de repos erste Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bäckerlehrling beim Bäckermeister Heisinger, Nicolaisstraße Nr. 21.

Zum sofortigen Antritt wird ein reeller Laufbursche gesucht
Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Bursche, welcher im Rechnen u. Schreiben bewandert ist, Thomaskirchhof Nr. 9.

Gesucht wird eine Stiehmutter Hebammeninstitut 1 Treppe rechts.

Gesucht werden einige Mädchen in ein Fabrik-Geschäft. Zu erfragen Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 57, 1 Treppe rechts.

Gesuch.

Eine junge gebildete Dame, welche in feiner Putzarbeit gründlich erfahren sein muß, wird für die erste Stelle eines größeren auswärtigen Modewaarengeschäfts bei gutem Gehalte zu engagieren gesucht. Nur Solche, welche feine und geschmackvolle Arbeit zu liefern im Stande sind, wollen sich wegen des Näheren an Herrn Adolph Loeser, Markt Nr. 17, 1. Etage wenden.

Eine gut empfohlene tüchtige Köchin, die auch andere häusliche Arbeit mit besorgen soll, wird auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig gesucht zum 1. März; Lohn 36—40 fl .

Nachfragen hohe Straße Nr. 28, 2 Treppen.

Gesucht

wird zum 1. Februar ein braves, junges, gebildetes Mädchen als Verkäuferin für ein hiesiges **Galanteriewaaren-Geschäft**. Jedoch wollen nur Solche, welchen die besten Empfehlungen zur Seite stehen, ihre Adressen unter H. K. No. 10. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird eine Köchin, die gute Zeugnisse besitzt, für den 1. Februar. Zu melden im großen Kloster in der Klostersgasse beim Hausmann.

Zum 15. Februar a. e. wird ein Stubenmädchen gesucht, das gute Zeugnisse hat und nähen, platten und frisiren kann.

Adressen solcher, die dem Obigen entsprechen, unter F. R. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird bis 1. Februar ein wohl erfahrenes, gebildetes Mädchen von 16—18 Jahren zur Beaufsichtigung eines Kindes und zur Verrichtung leichter häuslicher Arbeit. Mit Buch Querstraße Nr. 29, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit
große Windmühlenstraße Nr. 1 a, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Februar ein etwas in der Küche erfahrenes Mädchen im Gasthose zum Bamberger Hof.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten, welches gleich oder zum 1. Februar antreten kann, wird gesucht Königsstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Ein zuverlässiges Mädchen wird für häusliche Arbeit in eine kleine Wirtschaft sogleich oder zum 1. Februar gesucht. Auch muß dasselbe in der Küche etwas erfahren sein. Reudnitz, Grenz-gasse Nr. 18 parterre links.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, das im Kochen nicht unerfahren ist und sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht,
Burgstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeiten erfahren ist und gute Zeugnisse aufzuzeigen hat, Burgstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar zur Besorgung einer kleinen Hauswirtschaft ein zuverlässiges fleißiges Dienstmädchen gefesteten Alters, welches gute Zeugnisse beibringen kann, Johannisgasse Nr. 35, 1 Treppe vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein junges ordentliches Mädchen zur Beihülfe in der Wirtschaft Weststraße Nr. 50 parterre rechts.

Ein junger Commis, welcher im Colonial-, so wie im Schnittwaaren-Geschäft bereits arbeitete, gegenwärtig noch im Comptoir thätig ist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, baldigst eine seiner fernern Ausbildung günstige anderweitige Stellung.

Geehrte Herren Principale wollen ihre werthen Adressen gefälligst unter Chiffre H. H. 2. an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Ein junger Mann (Kaufmann) sucht pr. 1. Febr. ein meubl. Zimmer in der Dresdner oder Marienvorstadt. Adressen beliebe man nebst Preisangabe unter der Chiffre Z. Z. H 100. bei Hrn. Kaufmann Weyand, Dresdner Straße, niederzulegen.

Ein junger Kellner sucht sofort Stelle. Näheres Halle'sches Gäßchen Nr. 11 bei Förster.

Ein Knabe von 14 Jahren, mit tüchtiger Schulbildung, sucht in einer hiesigen Buchhandlung nächste Ostern eine Lehrlingsstelle. Offerten bittet man unter der Chiffre M. S. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen

sucht Stellung als Landwirthschafterin, Beihülfe der Hausfrau oder Ladenmädchen; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Näheres A. K. poste restante Gössnitz franco.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen und Platten wohl erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Februar einen Dienst. Adressen bittet man bei Hrn. E. F. Kunze Sohn, Moritzstr. 11, niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus Bayern sucht unter bescheidenen Ansprüchen sogleich eine Stelle, sei es in einer Familie oder in einem anständigen Geschäft. Geübt im Platten, Nähen und allen sonstigen weiblichen Arbeiten, auch im Französischen und Rechnen, hofft sie sich in jeglicher Stellung nützlich machen zu können. Näheres Emilienstraße Nr. 16, 2 Treppen rechts.

Ein ordentliches, reinliches, fleißiges Mädchen sucht Dienst für Alles. Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 16, im Hofe rechts zwei Treppen.

Ein gut empfohlenes Mädchen von auswärts, geübt im Nähen, Zeichnen und Kochen etc., sucht Dienst zum 1. März c. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 31, 3 Treppen.

Logis = Gesuch.

Für künftige Ostern wird eine erste oder zweite Etage von 4 bis 5 Zimmern und Zubehör, innere Stadt, von Leuten ohne Kinder zu miethen gesucht. Adressen unter K. R. H 200. Exped. d. Bl.

In der Nähe des Dresdener Thores wird ein freundliches Garçon-Logis, bestehend aus Wohn- und Schlafstube, ohne Meubles, möglichst schnell zu miethen gesucht.Adr. unter H. L. 29. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht wird zu Ostern von pünctlich zahlenden Leuten im Petersviertel ein Familien-Logis im Preise von 50—70 fl . Gefällige Adressen bittet man Zeiger Straße bei Herrn Gastwirth Rödel niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube ohne Meubles, wo möglich parterre, zum Betriebe eines leichten Geschäfts in einer Vorstadt. Adressen mit Preis sind unter H. 13. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sogleich ein Familienlogis im Preis von 40 fl Halle'sches Gäßchen Nr. 11 bei Förster.

Zu vermieten sind wenig gespielte tafelf. Pianoforte, engl. und deutsche Mechanik, Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Ein Restaurations-Local

in sehr frequenter Lage ist mit vollständigem Inventar und Einrichtung sofort oder zu Ostern an einen soliden Mann unter billigen Bedingungen zu überlassen.

Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre E. E. niederzulegen.

Zu vermieten ist billig außer den Messen ein geräumiges freundliches Gewölbe in guter Lage. Näheres Nicolaisstr. 42, 2. Et.

Zu vermieten

ist in der Grimma'schen Straße eine große erste Etage, bestehend aus einem großen Verkauflocal und sieben Zimmern, vier Wochen vor der Michaelismesse 1859 zu beziehen. Das Nähere Universitätsstraße Nr. 17 im Gewölbe.

Im Hauptgebäude des „Kurprinz“ am Hof-platz Nr. 8 alhier ist das Erdgeschosß von Ostern 1859 ab zu vermieten.

Adv. D. A. D. Schmidt, Gainsstraße 7.

Logis-Vermietung. 2 Stuben, 1 Schlafkammer mit Zubehör Antonstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Zu vermieten ist von Ostern an ein Logis für 60 Thlr. jährlich. Näheres Friedrichstraße Nr. 1, 2. Etage.

Ein sehr nettes, neu eingerichtetes Logis ist Ostern für 55 fl in Nr. 36 Carlstraße Neuschönfeld zu vermieten.

Ein kleines Familienlogis kann sofort bezogen werden. Zu erfragen Brühl Nr. 78 im Hofe links 3 Treppen.

Wegen schneller Abreise ist ein Familien-Logis in Reudnitz sofort zu vermieten.
Zu erfragen Antonstraße Nr. 20.

Garçonlogis. Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine gut meublirte Stube mit Hausschlüssel Neukirchhof 10, 3. Etage.

Vermietung. Zwei sehr freundliche, nebeneinander gelegene Zimmer mit schönster Aussicht auf die Promenade und separatem Eingang bei Julius Strobel, Kl. Fleischergasse Nr. 18, 1. Etage.

Zu vermieten sind sogleich 2 sehr geräumige freundliche Garçonlogis, monatl. 3—4 fl , zusammen oder einzeln, gr. Windmühlenstraße Nr. 42, 2. Etage im Gartengebäude.

Feine Zimmer sind sofort zu haben. Näheres **Reichstraße Nr. 47, 4. Etage** (Kochs Hof).

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube und Schlafkammer kleine Windmühlenstraße Nr. 11, vorn heraus 2. Etage links.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine Stube ohne Meubles Nicolaisstraße Nr. 13, 4. Et., von 2—4 Uhr zu erfragen.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen mit separatem Eingang als Schlafstelle Alexanderstraße Nr. 23 im Hof 2 Tr.

Zu vermieten ist sogleich eine sehr freundlich nach der Promenade gelegene Stube mit Schlafcabinet an einen Herrn von der Handlung Neukirchhof Nr. 34, 3. Etage.

Zu vermieten sind sofort zwei heizbare Parterre-Stuben, als Geschäftslocal oder als Expedition passend. Zu erfragen neue Straße Nr. 8, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube Kupfergäßchen Nr. 5, 1 1/2 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle an zwei solide Herren Poststraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder später ein meubl. Stübchen an einen oder 2 Herren Querstraße Nr. 27 D bei Fröhlich.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches heizbares Stübchen an einen soliden Herrn oder Mädchen, das ihre Beschäftigung außer dem Hause hat. Separater Eingang. Glockenplatz Nr. 2 im Bauhof.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube an einen oder zwei Herren gr. Windmühlenstr. 33. Zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit oder ohne Kammer an solide Herren Königsstraße Nr. 17, 4 Treppen.

Eine freundliche, heizbare, unmeublierte Stube ist zu vermieten Reichels Garten, Wiesenstraße 9/1691, 3 Tr. links vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube in Reichels Garten. Das Nähere Reichels Garten, Vordergebäude, linker Flügel 2 Tr.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Parterrestube mit Meubles an einen soliden Herrn Reudniger Straße 11 links.

Zu vermieten ist an zwei solide Herren billig ein hübsches Stübchen Preussergässchen Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Schlafkammer vorn heraus, an 1 oder 2 Herren, gr. Fleischergasse 13, 1 Tr.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine meubl. Stube Reichels Garten, Alexanderstraße 2, sonst 4, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube, mehfrei, an einen Herrn kl. Fleischergasse Nr. 18, 4 Treppen bei Zwack.

Eine unmeublierte Stube, separat, wird sofort zu vermieten gesucht. Näheres Neukirchhof Nr. 1 parterre.

Zu vermieten ist eine helle heizbare Stube nebst Kammer mit oder auch ohne Meubles (auch als Schlafstelle) Kupfergäßchen Nr. 6 (Dresdner Hof) quervor links 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle für Herren Nicolaisstraße Nr. 31 im Hofe quervor 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich eine unmeublierte Stube an eine einzelne anständige Person Weststraße Nr. 50, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort billig eine schöne, gut meublierte Parterrestube Marienstraße Nr. 18 parterre rechts.

Eine meublierte Stube, welche gleich bezogen werden kann, ist für einen soliden Herrn zu vermieten Querstraße 4, im Hofe 2 Tr.

1 freundl. Stube ist an anständ. Herren mit oder ohne Bett, nach Befinden mit Kost zu vermieten Neuschönfeld, Eisenbahnstr. 5, 3 Tr.

Ein fein meubliertes Zimmer mit Schlafstube ist sofort oder zum 1. Februar zu vermieten an Herren von der Handlung oder Beamte

Place de repos, Hauptgebäude 2 Treppen links.

Ein freundliches Zimmer mit Schlafstube, ohne Meubles, ist an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten Königsstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Ein freundliches Stübchen ist zu vermieten Poststraße Nr. 6, 1 Treppe im Hofe.

Hainstraße, Stern, 3. Etage sind gut meublierte Zimmer billig und sogleich zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung ist zu vermieten und zum Ersten zu beziehen (mehrfrei) Katharinenstraße Nr. 6, 3. Etage.

Ein Teilnehmer zu einer freundlichen Stube wird gesucht. Näheres Frankfurter Straße Nr. 16, 1. Etage.

Zwei Teilnehmer zu einer freundlichen Schlafstelle vorn heraus werden gesucht Thomaskäfigen Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen für solide Herren Petersstraße Nr. 16, 3 Treppen links.

Eine freundliche Schlafstelle mit separatem Eingang ist zu vermieten Friedrichstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für eine ordentliche Mannsperson Petersstraße Nr. 28, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Petersstraße Nr. 32 im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn in einer Stube Petersstraße Nr. 35 im Hofe rechts 3 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen an solide Mannspersonen Webergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus rechts.

Offen ist eine billige Schlafstelle Petersstraße Nr. 40 im Hofe links 1 Treppe.

Schlafstellen

sind im Sporergäßchen Nr. 3 rechts 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle Frankfurter Straße Nr. 11, im Hofe links parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstube Gerberstraße Nr. 10, im Hofe 3. Treppe, 1 Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren in einem Stübchen Gerberstraße Nr. 45, im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Reudnig, Seitengasse Nr. 25, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen Glockenplatz Nr. 5 im Hofe 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen vorn heraus Petersstraße Nr. 39, 4 Treppen.



Nur noch kurze Zeit! **Dritter Cycles.** Im Saale des **Hotel de Prusse** heute Sonntag d. 16. Jan. 2 große geologisch-geognostische **Vorstellungen** aus dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft von **Professor Mayer.**

Erste Abtheilung: Geologisch-geognostische Darstellung. Zweite Abtheilung: Aus dem Reiche der Natur: darstellend berühmte Bergwerke und Grotten der 5 Welttheile, erklärt durch einen leichtfaßlichen Vortrag und die berühmtesten architektonischen und landschaftlichen Gegenstände. Mit neuen Abwechslungen. Dritte Abtheilung: Phantasmagorische Ansichten berühmter Bildhauerwerke. Zum Schluß: Pierrot und Arlequin. Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zweiten 1/2 8 Uhr. Casseneröffnung eine Stunde vor Anfang. Preise der Plätze: Nummerirter Platz 10 Ngr. Erster Platz 7 1/2 Ngr. Zweiter Platz 5 Ngr. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Billets sind zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums täglich bis 5 Uhr Nachmittags zu haben in der Buchhandlung von **Otto Klemm**, Universitätsstraße Nr. 24, im Gewölbe des Herrn **C. C. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38 und Abends an der Cassé. **Das Nähere die Zettel.**

Directoren und Instituts-Inhaber, welche für ihre Zöglinge eine Extra-Vorstellung wünschen, oder mit ermäßigten Preisen die Abend-Vorstellungen besuchen wollen, sind freundlichst ersucht, sich Abends an der Cassé zu melden.

A V I S.

Mehrfach gegen mich ausgesprochenen Wünschen zu begeben zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich heute den 16. Januar, außer der

geologisch-geognostischen Abend-Vorstellung um 7 1/2 Uhr, wieder eine Nachmittags-Vorstellung um 4 Uhr geben werde, worauf ich besonders ein geehrtes auswärtiges Publicum aufmerksam zu machen mir erlaube.

Professor Mayer.

Ein angenehmes Stündchen verlebt man in dem Stereoskopencabinet auf der alten Waage. Die reizenden Städte und Gegenden Spaniens, die herrlichsten Bauwerke, Denkmäler, Fontainen u. der Erde präsentiren sich durch Photographie-Aufnahmen aufs Naturgetreueste dem Auge.

Da heute diese Pracht-Darstellungen zum letzten Mal zu sehen sind, so wende jeder gern die 2 1/2 Ngr. daran.

Die Eisbahn

auf den Reichen der Insel Buen Retiro ist gut und sicher zu befahren.

ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag
Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von C. Starke.

Leipziger Salon.

Heute von 4 Uhr an Tanzmusik. Accord für Tänzer
5 Ngr. F. A. Heyne.

Die I. Compagnie Leipziger Communalgarde

hält ihren diesjährigen Ball nächsten Sonnabend den 22. Januar im Schützenhause ab.

Die Gönner und Freunde der Compagnie, namentlich aber die Veteranen der Communalgarde, die Kameraden anderer Compagnien und die durch dieselben eingeführten Gäste sind freundlichst dazu eingeladen und herzlich willkommen.

Eintrittskarten nebst Programms sind bei unserm Feldwebel Herrn L. Lauterbach, Petersstraße Nr. 4, bei Herrn J. S. Reichsenring, Grimma'sche Straße Nr. 10 und im Café Pascher, Leipziger Straße Nr. 6, bis Freitag den 21. Januar Nachmittags 6 Uhr in Empfang zu nehmen.
Der Comité.

Salon-Theater in Neuschönefeld.

Heute Sonntag den 16. Januar, zum dritten und letzten Male: Die Grille. Ländliches Gemälde. Seyffert.

Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute starkbesetzte Tanzmusik, wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird
C. B.

Heute Sonntag

CONCERT

in den Sälen des Schützenhauses

vom Musikchor unter Leitung des Musikdirectors W. Herfurth.

PROGRAMM.

I. Theil.

1) Krönungs-Marsch von Joh. Strauß. 2) Ouverture zur Oper „die Regimentstochter“ von Donizetti. 3) „Abendständchen“ von W. Herfurth. 4) „Die Tanzmeister“, Walzer von Strauß sen.

III. Theil.

8) „Traumbilder“, Fantasie von Lumbpe. 9) Finale des zweiten Actes aus der Oper „die Hugenotten“ von Meyerbeer. 10) „L'enfantillage“, Polka von Joh. Strauß.

II. Theil.

5) Ouverture zum „Sommernachtsstraum“ von Mendelssohn-Bartholdy. 6) „Adelaide“ von L. van Beethoven. 7) Tête-à-tête-Quadrille von J. Strauß.

IV. Theil.

11) Ouverture zur Oper „Oberon“ von C. M. von Weber. 12) „Die Schönbrunner“, Walzer von Lanner. 13) „Die Attaque der Contrebändiger“, Galopp von Croiseg.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Restauration zum Thüringer Bahnhof.

Heute Sonntag

CONCERT von Carl Welcker.

Zur Aufführung kommen mit: Ouverture zur Oper „die lustigen Weiber von Windsor“ von Otto Nicolai; Ouverture zur Oper „gazza ladra“ von G. Rossini; Finale aus der Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber; „Bouquet musicale“, großes Potpourri von Carl Welcker; „Klänge aus der Heimath“, Oberländer von Jos. Gungl (auf Verlangen) u. s. w.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Anfang 7 Uhr.

ODEON.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

A. Herrmann.

Zum heutigen Ball Salon Windmühlenstrasse Nr. 7

empfehlte Speisen und Getränke in bekannter Güte

achtungsvoll verw. Bilger.

Anfang 7 Uhr. Um 12 Uhr grand Cotillon. Ende 2 Uhr.

Petersschliessgraben.

Heute Sonntag und morgen Montag

Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 1/2 Uhr.

J. S. Dieze.

Restauration zum Thonberg.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Kuchen, vorzüglichem Kaffee, div. warmen und kalten Speisen nebst ff. Bier freundlichst ein
Morgen Montag Schlachtfest.

L. Füssel.

CENTRAL-HALLE.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

F. Marold.

Große Funkenburg.

Heute Sonntag

Leipziger Männer-Quartett- und humoristische Vorträge.

Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

BONORAND.

Heute Sonntag

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag

CONCERT von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr.

Näheres die Programme.

Restauration zum Forsthaus.

Heute Sonntag

Concert von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr.

Entree à Person 2 1/2 Ngr. Näheres die Programme.

WOLFF.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wenz.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von W. Wenz.

Colosseum. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Prager.

Entree für Tänzer 5 Ngr., für Nichttänzer 2 1/2 Ngr.

Im neuen Saale zum Großen Kuchengarten

heute Sonntag den 16. Januar 1859

zwei National-Concerte

von der Familie Kilian in Verbindung des Herrn Koppe (kleiner Komiker).

Vorträge: Tyroler und Steyerische Alpengefänge mit Jodler, komische Lieder, Manuals- und Streichzither, Philomela-Solos. Entree à Person 2 1/2 Ngr., Kinder unter 10 Jahren 1 Ngr. Erstes Concert von 3-6 Uhr, zweites Concert von 7 bis gegen 10 Uhr Abends, wozu Damen und Herren freundlichst einladet die Familie Kilian.

Grosser Kuchengarten.

Zu dem heute stattfindenden Concert ladet zu diverser Stolle und Pfannkuchen von verschiedener Füllung, so wie zu ff. Kaffee ergebenst ein **H. Steinbach.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr. Entree à Person 1 1/2 Ngr. Näheres durch Programm.

Das Musikchor des vierten Jägerbataillons. **C. Schlegel.**

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie verschiedene warme Speisen und morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **H. Seyfer.**

Plagwitz.

Bei der heute stattfindenden starkbesetzten Tanzmusik im neuparquettierten Saale empfiehlt Pfannkuchen mit feinsten Fülle, guten Kaffee, div. Speisen und ausgezeichnete Biere

G. Düngefeld.

„Stadt Wien“, bayerische Bierstube. **Echt Rißinger ff. à Seidel 2 Ngr. und echt Münchener rein und unverfälscht à Seidel 1 1/2 Ngr. Wöbisch.**

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Schlachtfest, frische Pfannkuchen, diverse Speisen, feines Bernese Grüner und Lagerbier.

Heute gutbesetzte Tanzmusik. **C. Schönfelder.**

Plagwitz.

Heute Sonntag den 16. Januar 1859

Concert

und humoristische Gesangs-Vorträge

von der Tyroler-Gesellschaft Ruth

im Salon des Herrn Düngefeld. Anfang 3 Uhr. Entree für Herren 2 1/2 Ngr., für Damen 1 Ngr. Hierzu ladet ergebenst ein **die Gesellschaft Ruth.**

Kleiner Kuchengarten

empfehlte Pfannkuchen und diverse andere Kaffeeuchen.

Drei Mohren.

Heute Mandel- und Rosinen-Stolle, Hasen- und Gänsebraten, Karpfen mit Weinkraut, Cotelettes, Zunge mit Allerlei und feine Biere. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Lindenau.

Heute Sonntag ladet zur Unterhaltung freundlichst ein **Witwe Berger.**

Gasthof in Lindenau.

Heute Sonntag Tanzmusik. **C. Haustein.**

Die Brandbäckerei

empfehlte täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Apfels- u. Dresdner Siebkuchen, Mandel- und Rosinenstolle u. verschiedenen Kaffeeuchen, wozu freundlich einladet **E. Sentschel.**

Grüne Linde

empfehlte ein ausgezeichnetes Töpfchen Trillerbier, für kalte und warme Speisen wird bestens gesorgt, wozu freundlich einladet **H. Vietge.**



Heute Concert in Stötteritz

von dem beliebten Schwarzenberger Bergmannschor, Abends Ballmusik, wobei Pfannkuchen mit feinsten Fülle und div. Kaffeeuchen, warme Speisen, ff. Bayersches von Kurz, Gersdorfer und das vorzügliche Vereinsbier. **Schulze.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Das Musikchor von C. Haustein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Mandel- und Rosinenstolle etc. bestens aufwarten wird

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, wobei mit gutem Kaffee, Pfannkuchen mit feiner Fülle, **Julius Jäger.**

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Sonntag komische Gesang-Vorträge von Oberländer und Tochter.

Von 6 Uhr an Tanzmusik,

wobei mit gutem Kaffee, Pfannkuchen mit feinsten Fülle etc. aufwarten wird **Gustav Gottwald.**

Möckern zum weissen Falken.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, dabei empfehle ich div. Kuchen, guten Kaffee nebst feinen Getränken, wozu ergebenst einladet **A. Schröder.**

Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, gutem Kaffee und Pfannkuchen mit feiner Fülle, vorzüglichen Bieren und feiner Gose ergebenst ein **Wilhelm Kühne.**

Gasthof zum Reichsverweser in Kleinzschocher

ladet heute zu gutem Kaffee und Stolle, so wie guten warmen und kalten Getränken höflichst ein. **Kell.**

Feldschlösschen.

Mein ausgezeichnetes bayerisches Bier kann ich mit Recht als etwas Delicates empfehlen. **Freundlichen Gruss!**

NB. Das Concert beginnt um 3 Uhr, später Tanzmusik.

Gustav Schulze.

Staudens Ruhe.

Zu gutem Kaffee und feiner Stolle, sowie zu einem Löffchen ausgezeichneten echt bayr. Bier ladet freundlichst ein **P. Dittmann.**

Drei Lilien in Meuditz.

Heute Gänsebraten und andere Speisen, Kaffee und Kuchen und feine Biere, wozu ergebenst einladet **W. Sahn.**

* Gosenthal. *

Heute ladet zu Pfannkuchen und Kaffee, f. Gose und Lagerbier NB. Tanzmusik. freundlichst ein **C. Bartmann.**

Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Speck- und Aepfelfuchen; Glühmöhndiger ff., morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Wilb. Kämpf, K. Fleischergasse Nr. 6.**

Gasthof zur goldenen Laute.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **geladen wird.**

Pfannkuchen

mit feinsten Füllung wie auch ungefüllt sind täglich früh frisch zu haben in der Conditorei von **Wilhelm Richter, Halle'sches Säßchen.**

Heute ladet zu Pfannkuchen, Mandel- und Rosinenstolle ergebenst ein

F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Bierhalle,

Windmühlenstraße Nr. 15. Heute ladet zu Kaffee und Pfannkuchen mit feinsten Fülle ergebenst ein. NB. Die Biere sind ausgezeichnet.

Heute ladet zu Gosen- und Gänsebraten, Pfannkuchen und Kaffee ergebenst ein

Morgen Abend Schweinsknochenchen.

J. Zänker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.



Hôtel de Saxe.



Münchener à 2 Ngr., Culmbacher à 1 $\frac{1}{2}$ Ngr., ff. und echt, Speisen div. und gut.

Bei Carl Welnert, Universitätsstr. 19, extraf. Bier nebst guten Speisen.

Heute früh Speckfuchen bei **F. G. Müller, Theaterplatz = Ecke.**

Berliner Bierhalle, Burgstraße Nr. 24.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen, Dresdner Waldschlößchen extraf. **G. Stelobach.**

Heute von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **W. Pöhler, Petersstr. 22.**

Für heute Vormittag

1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein

C. F. Werner, früher Oberkellner im Livoli, Kopfplatz Nr. 10.

Schlachtfest

für morgen, wozu höflichst einladet

Friedrich Reil Jun., Universitätsstraße.

Ein Thaler Belohnung.

Stehen gelassen wurde in der Christwoche ein mit Horngriff und Perlmutter eingelegerter grünseidener Regenschirm. Abzugeben bei **Ed. Kaiser, Luchhalle.**

Verloren. Auf dem Wege von der Petersstraße bis zur Zeiger Straße ein goldner Uhrschlüssel mit weißem Stein, mit einem Stückchen der Uhrkette daran.

Der Finder wird gebeten, selbigen Zeiger Straße 39 a part. links gegen 1 $\frac{1}{2}$ Belohnung zurückzugeben.

W
auf
At
hau
V
beim
ein
als
wur
Pelz
W
von
von
gä
Bel
W
Sa
in
W
cir
der
W
Sch
wei
u.
W
wor
legi
W
Der
lohn
W
Ber
Er
er
wur
in
sel
Adel
ner,
W
Eig
zur
von
Zu
und
stelt
Betr
W
Leip
seiner
dies
Zahr
Sch
Zeitp
berei
W
im
Jo

Ein Louisd'or Belohnung.

Verloren ein massiv goldner Siegelring mit Carneol, auf dem Wappen „Taube mit Delzweig“ geschnitten. Abzugeben bei Herrn Rasch im Gasthaus „zum deutschen Haus“ gegen obige Belohnung.

Verloren wurde am 26. November a. c. wahrscheinlich beim Stiftungsfest der polyt. Gesellschaft im Schützenhause ein goldener Ohrring mit sieben rothen Granaten. Goldwerth als Belohnung bei Bernhard Martin, Nicolaistraße No. 43.

Verloren

wurde den 14. Jan. zwischen 6 und 7 Uhr Abends ein brauner Pelzkragen. Gegen Belohnung abzugeben Gerichtsweg 4 parterre.

Verloren wurde den 14. Januar von 3—4 Uhr Nachmittag von einem Markthelfer ein Portemonnaie, enthaltend ca. 5 R , von der Nicolaistraße Nr. 50 durchs Goldhahngäßchen, Wötker-
gäßchen bis Dufours Haus. Abzugeben gegen Dank und 1 R Belohnung Petersstraße Nr. 43 bei Hausmann.

Verloren wurde Freitag Abend am untern Park ein großer Hausschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben beim Hausmann in Schwabe's Hof.

Verloren oder liegen gelassen wurde 1 Portemonnaie mit circa 1 1/2 R Geld. Zurück zu geben gegen 15 R Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Verloren wurde am 12. d. M. ein Armband im Saale des Schützenhauses, welches ist von kleinen Muscheln mit kleinen weißen Perlen. Der Finder wird dringend gebeten, gegen Dank u. Belohn. abzug. Schützenstr. 22 b. Schuhmachermstr. Granzig.

Verloren wurde gestern auf dem Markte eine schwarze Tasche, worüber man sich bei gef. Rückgabe gegen Dank und Belohnung legitimiren wird bei Madame Martin, Nicolaistraße 16, 2 Tr.

Verloren wurde Donnerstag den 13. d. M. ein Medaillon. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Dank und gute Belohnung abzugeben äußere Zeitzer Straße, dem Livoli vis à vis.

Eine Mantille ist vorigen Mittwoch gefunden worden. Wer sich über deren Besitz ausweisen kann, wolle dieselbe gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang nehmen Thalstraße, erste Klein-Kinderbewahr-Anstalt, erste Etage.

Gefunden

wurde am Donnerstag Nachmittag ein Paket, enthaltend eine in ein Papier eingeschlagene Haar-Frisur an Kämmchen. Dieselbe ist in Empfang zu nehmen gegen Insertionsgebühren bei Adelbert Eckardt in der Pianofortefabrik des Hrn. Julius Blüthner, Weststraße 26, 1 Tr. hoch, Morgens von 10—11 Uhr.

Gefunden wurde ein Siegelring. Der sich legitimirende Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück erhalten Windmühlenstraße Nr. 15 in der Buchbinderei von E. Ludwig Kühne.

Zugelassen ist ein großer grauer Hund. Abzuholen gegen Futter- und Insertionskosten Neuschönefeld Nr. 44.

Eine gute Handschrift ist heut zu Tage die Seele des geschäftlichen Lebens; wer sich in kurzer Zeit eine solche aneignen will, empfehlen mit vollem Rechte Herrn Kalligraph Dändel, Weststraße 1657, durch welchen man auf schnelle Weise eine schöne coulante Handschrift erlangt.

H. II.

Die geologisch-geognostischen Vorstellungen des Herrn Professors Mayer

erfreuen sich einer immer regeren Theilnahme und lebhafteren Anerkennung, die sie auch in wirklich hohem Grade verdienen. Einen Genuß reinsten Art bereiten dem Besucher die drei an Abwechslung so reichen und durch Belehrung, Unterhaltung und Erheiterung gleich interessanten Abtheilungen. Dem sinnigen Freunde der Natur geben die geologisch-geognostischen Darstellungen reiche Ausbeute. Die Erdbildungs-Perioden durchleben wir hier durch die schönsten, anschaulichsten Bilder und deutlichen Erklärungen; die idealen Landschaften sind von eigenthümlichem Reize und künstlerischer Bedeutung. Welch' schöne Welt erschließen uns aber die landschaftlichen und architektonischen Gemälde! Wir reisen behaglich beschauend nach London, Paris, Tirol, Venedig; wir reisen im Mond- und Sonnenschein, im Sommer und Winter zugleich und erleben Schneegestöber und Sturm in der heitersten Stimmung. Die wundervollen Farbenspiele sind stets ein Glanzpunkt des Abends. Vorzugsweise erfreuen wir uns aber der phantasmagorischen Ansichten berühmter Bildhauerwerke und Gruppen, die allein schon eines Besuches werth sind. In der That, hier leistet Herr Professor Mayer das Schönste, was wir je gesehen. Die lustigen und neckischen Arlechino und Pierrot bereiten Jung und Alt große Ueberraschung und laute Lust.

Wenn irgend ein Künstler vor ungefähr 150 Jahren solche zauberische Licht- und Farbenbilder der Welt gezeigt, man würde ihn als den größten Heldenmeister mehr als einmal verbrannt haben. Nun an ein Verbrennen denkt jetzt Niemand mehr. Wer aber die Vorstellungen des Professor Mayer noch nicht besucht hat, thut wohl daran, ernstlich daran zu denken, ehe es zu spät ist.

Dr. L.

Die rühmlichst bekannten schottischen Glockenspieler werden ersucht, doch auch wo möglich in Herrn Seyfferts Theater in Neuschönefeld zu gastiren, wo ihnen bestimmt ein zahlreicher Besuch zu Theil würde.

Der „Eine ohne Brille“, als Agent für Farbe giebt wohl auch einen guten Pinsel ab.

Es gratulirt dem Fräul. Louise Herzog zu ihrem 16. Geburtstag von ganzem Herzen und wünscht ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Friedrichstraße zittert.

Ihre Freunde G. J. A. E. M.



Rößlinger Marine

Montag den 17. Januar

im Schützenhause.

Anfang präcis 8 Uhr.

Alles Andere ist bekannt.



Schiller-Stiftung zu Leipzig.

Nachdem in fast allen größeren Städten Deutschlands eine Schillerstiftung errichtet worden ist, deren Zweck dahin geht, Schriftsteller vor Kummer und Elend zu bewahren und deren Witwen und Waisen zu unterstützen, so haben auch die Unterzeichneten in Betracht, daß hier schon seit einer Reihe von Jahren ein Schillerverein besteht, und der zu München verstorbene Freiherr von Stammern „der Schillerstiftung zu Leipzig“ ein Legat von 2000 Gulden ausgesetzt hat, es für ihre Pflicht erachtet, ebenfalls in Leipzig, seit Jahrhunderten die Beförderin der Wissenschaften und des geistigen Fortschritts, zugleich im In- und Auslande wegen seiner Wohlthätigkeit allbekannt, ein derartiges Institut ins Leben zu rufen.

Indem nun die Unterzeichneten die Hoffnung aussprechen, daß es bei den geehrten Bewohnern Leipzigs und der Umgegend nur dieser Anzeige bedurft haben wird, um auch in Ihnen für diese edle Stiftung ein Interesse zu erregen, bemerken sie, daß in diesem Jahre die Begehung des hundertjährigen Geburtsfestes des großen Dichters Schiller stattfinden wird und daß die sämtlichen Schillerstiftungen Deutschlands bemüht sind, bis dahin ein angemessenes Capital anzusammeln, um von dessen Ertrag von obigem Zeitpunkt an die Hülfbedürftigen unterstützen zu können.

Zur Annahme von Liebesgaben erklären sich außer den Unterzeichneten

Herr Carl Linnemann (Katharinenstraße Nr. 28),

Herr G. P. Oppenheimer (Markt),

Herr Gustav Rus (Mauricianum),

Herr Pietro Del Vecchio (Markt)

bereit und wird darüber seiner Zeit öffentlich quittirt werden.

Leipzig, den 6. Januar 1859.

Der Vorstand der Schillerstiftung.

Dr. Theod. Apel. Dr. Ed. Brockhaus. Buchh. Carl Seibel. Adv. Adolar Gerhard. Dr. jur. Gust. Sanbold. Dr. Carl Seyner. Kirchen- und Schulrath Dr. Hoffmann. Bürgermeister Koch. Musikdirector Langer. Dr. Hermann Marggraf. Dr. Paul Möbins. Geh. Rath Dr. von Wächter.

Morgen den 17. Januar um 1/2 2 Uhr ist Quartal der Schneider-Innung im gewöhnlichen Locale. Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich einzufinden.

J. G. Sesse, amts. Obermeister.

Jahresfest der Gesellschaft der Armenfreunde heute den 16. Januar Abends 6 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule.

Heute den 16. Januar Generalversammlung der Schweizergesellschaft
Abends 6 Uhr in Kupfers Kaffeegarten.

Riedel'scher Verein.

Kleiner Chor: Heute Nachmittag punct 3 1/2 Uhr letzte Übung.

Orpheus.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr Probe im kleinen Saale des Hotel de Vologne, 1 1/2 Treppe hoch. Alle geehrten Mitglieder werden ersucht punctlich zu erscheinen.
D. V.

Die Verlobung ihrer Tochter Anna mit Herrn Dr. phil. Max Günther, Katechet an der Peterskirche und Lehrer am Waisenhaus hier, beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, den 15. Januar 1859.

Carl Fröbel,
Lehrer an der ersten Bürgerschule.
Caroline Fröbel,
verw. gew. Schulz, geb. Richter.

Anna Schulz,
Max Günther.

Meinen innigsten Dank

allen Denen, die meinen mir unvergesslichen Mann zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, insbesondere dem hochwürdigen Herrn Dr. Ahlfeld für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte.
Leipzig, den 14. Januar 1859.

Die trauernde Witwe Friederike Schröder.

Dank, herzlichsten Dank allen Denen, welche den Sarg unseres guten Vaters so reichlich mit Blumen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten.
Leipzig, den 15. Januar 1859.

Nudolph Gebhardt,
Marie Gebhardt,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Heute Morgen kurz nach 1 Uhr starb nach längerem Krankenzustand unsere gute Mutter und Großmutter, Frau Johanne Rosine verw. Linke, in ihrem vollendeten 65. Lebensjahre. Dies ihren vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Thecla und Magdeburg, d. 15. Jan. 1859.

Die Hinterlassenen.

Heute Mittag wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut.
Leipzig, den 15. Januar 1859.

Friedrich Schröter,
Louise Schröter, geb. Fricke.

Heute wurde uns ein Knabe geboren.
Leipzig, 13. Januar 1859.

Emil Hauptvogel,
Clara Hauptvogel, geb. Serlach.

Heute wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Mädchens hoch erfreut.
Leipzig, am 15. Januar 1859.

Heinrich Spillner,
Charlotte Spillner, geb. Fricke.

Eine Blume

auf das frühe Grab der Madame J. Ludwig.

O treffliche Frau, Du schiedest von den Deinen
Und läßt in Allen tiefen Schmerz zurück;
Sie stehen nun an Deinem Grab' und weinen
Und seh'n zertrümmert ihr bisher'ges Glück!
Durch Sanftmuth und durch edle zarte Sitte,
So reich an Tugenden, reich an Gemüth
Hast Du geliebt, geherrscht in ihrer Mitte
Und reicher Segen war dadurch erbüht!
Nun rief der Vater von des Lebens Sorgen
Dich ab zum Himmelslohn, zu hohem Glanz —
Wohl Dir! Hier windet jeden Lebensmorgen
In stiller Wehmuth Liebe Dir den Kranz!

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag Nudeln mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. D o s.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|---|--|
| Er. königl. Hoh. Prinz Georg v. Sachsen u. hohem Gefolge u. Dienersch. a. Dresden. | Fischer, D., Zuckerfabrikdir. a. Zwickau, St. Nürnberg. | v. Nischwitz, Rgbes. a. Altdöhlen, St. Dresden. |
| Er. königl. Hoh. Herzog Ludwig v. Bayern u. hohem Gefolge u. Dienersch. a. München, und Ihre königl. Hoh. Fr. Kronprinzessin v. Neapel u. hohem Gef. u. Dienersch. a. München, S. de Bav. | Goldschmidt, Rfm. a. Berlin, goldner Hahn. | Reich, Rfm. a. Raumburg, Palmbaum. |
| Kndt, Rfm. a. Schneidewühl, S. de Pologne. | Grau, Rfm. a. Waldenburg, St. Hamburg. | v. Reckberg, Graf. Obrist, Kammerer, und v. Reckberg, Fr. Gräfin, Palastdame a. München, Hotel de Baviere. |
| Kuer, Posthalter a. Steinhof, Hotel de Prusse. | v. Hardten, Rfm. a. Frankfurt a. M., und Hesselmann, Rfm. a. Barmen, Hotel de Russie. | Richard, Pastor a. Dresden, Stadt Dresden. |
| Krens, Rfm. a. Mainz, Stadt Hamburg. | Higeroth, Rfm. a. Magdeburg, Palmbaum. | Schwermann, Def. a. Reichenbach, Stadt Wien. |
| Blase, Rfm. a. Erfurt, Stadt Gotha. | Heine, Rfm. a. Bamberg, Stadt Berlin. | Sulzbacher, Rfm. a. Bamberg, |
| v. Bartowisch, Offic. a. Wien, Stadt Wien. | Haidter, Comptorist a. Wien, schw. Kreuz. | Stoll, Inspr. a. Dessau, und |
| Bertuch, Rfm. a. Gotha, Palmbaum. | v. Heusler, Oberst-Leut. Adj. a. München, S. de Bav. | Schrei, Rfm. a. Nischwitz, Palmbaum. |
| Braunschub, Part. a. Augsburg, Stadt Berlin. | Hirsch, Rfm. a. Würzburg, Lebe's Hotel garni. | Schindler, Rfm. a. Berlin, und |
| Braune, Ober-Inspr. a. Zwickau, St. Nürnberg. | Hallström, Fabr. a. Rieburg, und | Seipel, Rfm. a. Reineck, Stadt Hamburg. |
| Botta, Rfm. a. Petersburg, Lebe's Hotel garni. | Hoffmann, Def. a. Oberwiera, grüner Baum. | Schleifenbaum, Bergbeam. a. Buschgothardshütte, Hotel de Pologne. |
| Dotti, Hdlgsd. a. Berlin, Hotel de Pologne. | Jacobi, Archit. a. Lautenburg, St. Hamburg. | Stord, Hdlgscommis a. Chemnitz, St. Hamb. |
| Dubois, Uhrenfabr. a. Chaur de Fonds, schw. Kreuz. | Kreßschmer, Rfm. a. Merchau, goldner Hahn. | Schmidt, Ingen. a. Grla, |
| Engst, Rfm. a. Weimar, goldner Hahn. | Krüger, Rfm. a. Hannover, Stadt Wien. | Schaaf, Dr. med. a. Liebertswilzig, und |
| v. Engel, Grel., Gen.-Leut., Ober-Stallmstr. a. Dresden, Hotel de Baviere. | Kley, Rfm. u. Stuttgart, Hotel de Russie. | Schimpf, Fabr. a. Penig, grüner Baum. |
| Gib, Buchhtr. a. Dessau, Lebe's Hotel garni. | Kürschner, Rfm. a. Fürth, grüner Baum. | v. Tänzler, Fr. Bar., Hofdame a. München, und v. Tschirsky, Adjut. a. Dresden, S. de Baviere. |
| Fürst, Rfm. a. Bremen, Hotel de Russie. | Keller, Rf. a. Weisensfeld, Stadt Geln. | Walz, Gf. n. Fr. a. Dabelow, schw. Kreuz. |
| Fuager, Graf, Rent. a. Wien, Stadt Rom. | Ludwig, Ober-Staatsanwalt a. Prag, S. de Bav. | Werbst, Bürgermstr. a. Bürgel, Hotel de Pol. |
| | Mejer, Rfm. a. Wien, Hotel de Russie. | Ziegler, Fabr. a. Augsburg, Hotel de Prusse. |
| | Meß, Rfm. a. Schweinfurt, Stadt Rom. | |
| | Mayer, Rfm. a. Mannheim, Hotel de Pologne. | |
| | Neßelmann, Rfm. a. Breslau, Stadt Wien. | |

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 15. Jan. Berl.-Anh. A. u. B. 110 1/2 u. 104; Berl.-Stett. 105 1/2; Köln-Mind. 137 1/2; Oberschles. A. u. C. 131 1/2; do. B. —; Dester.-franz. —; Thüring. —; Friedr.-Wilh.-Nordb. 59 1/4; Ludwigsh.-Berg. 146 3/4; Dester. 5 0/0 Met. —; do. Nat.-Anl. 78 3/4; Loose v. 1854 —; Dester. Credit. 100. 1858. —; Leipziger Credit-Anst. 70; Dester. Credit-Anst. 107; Dessauer do. 49; Genfer do. —; Weimarische Bank-Actien 96 3/4; Braunschweig. do. 104 1/2; Gerar. do. 82 3/4; Thüringer do. —; Norddeutsche do. 83 1/2; Darmst. do. 89; Preussische do. 138; Hannover. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 102 3/4; Wien 2 Mt. 95 1/2; Amsterdam f. S. 142 5/8; Hamburg f. S. 151 1/2; London 3 Mt. 6. 19 1/2; Paris 2 Mt. 79 1/2; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 22.

Wien, 15. Januar. Metall. 5 0/0 81.30; do. 4 1/2 0/0 —; do. 4 0/0 —; Nat.-Anl. 82.30; Loose von 1854 —; do. 1839 129.75; do. 1854 110; Galiz. Grundentl.-Dblig. 78.75; Bank-Act. 972; Escompte-Actien —; Desterreich. Credit-Actien 220; Dester.-franz. Staatsb. —; Ferdin.-Nordb. 1730; Donau-

Dampfsch. 495; Lloyd —; Elisabethb. 83.75; Rheisbahn —; Amsterdam 88.30; Augsburg 87.70; Frankf. a. M. 88.20; Hamb. 78; London 103.80; Paris 41.65; Münzduc. 4.95.

London, 14. Januar. Consols 95 5/8; 3 0/0 Span. —; 1 0/0 n. diff. 30.

Paris, 14. Januar. 4 1/2 0/0 Rente 96. —; 3 0/0 Rente 68. 50; Span. 1 0/0 n. diff. 29 3/4; do. 3 0/0 innere 40 1/2; Silber-Anleihe 89; Credit mobil. 760; Dester. Staatsb. 562; Lomb. Eisenb.-Act. 508; Franz.-Josephsbahn 498.

Breslau, 14. Januar. Dester. Bankn. 101 3/4 B.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 129 3/4 B.; do. Lit. B. 120 1/4 B.

Berliner Productenbörse, 15. Jan. Weizen: loco 48 bis 78 Geld. — Roggen: loco 48 1/8 Geld, Jan. 47 1/4, Januar-Februar 47 1/4, Febr.-Frühj. 47 1/8 gedrückt. — Spiritus: loco 18 1/2 S., Jan. 18 1/2, Januar-Febr. 18 1/2, Febr.-Frühj. 19 1/2 still. — Rübböl: loco 15 Geld, Jan. 14 5/8, Jan.-Febr. 14 5/8, Febr.-Frühj. 14 5/8 matt. — Gerste: loco 33—43 S. — Hafer: loco 27—34 S., Januar 29 3/4; Jan.-Febr. 29 3/4, Febr.-Frühj. 30 3/4.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.